Mystikum

75.

Der Seelenplan

Was unser Schicksal bestimmt

Foto:123RF/Luna Design

Die Magie der Menhire - Zeugen der Megalithkultur in Deutschland

Auf der Suche nach Bridey Murphy - Teil 2

und vieles mehr

Das kostenlose Internet-Magazin für Grenzbereiche des Wissens

Mai 2014

GO

Editorial

Herzlich willkommen, liebe LeserInnen zur 75. Ausgabe des MYSTIKUM-Magazins. Wir freuen uns, folgende Themen präsentieren zu dürfen:

Der Seelenplan

Noch im Jenseits legt die Seele ihren Entwicklungsplan fest, der sich wie ein roter Faden durch unser Leben zieht und uns durch einen inneren Ruf leitet. Welche Mysterien verbergen sich hinter diesem Seelenplan? *Jana Haas* schildert die geistigen Gesetze auf der Erde und den Einfluss des Unter- und Überbewusstseins. Durch das Verständnis dieser Zusammenhänge können wir uns von blockierenden Erziehungsmustern und Glaubenssätzen verabschieden und unsere liebevollen Herzkräfte aktivieren. Sie verbinden uns wieder mit der Eigen- und All-Liebe – und öffnen uns den Zugang zu einem glückseligen und lichtvollen Lebensweg.

Die Magie der Menhire – Zeugen der Megalithkultur in Deutschland

Megalithkulturen sind überall in der Welt zu finden. Menhire gibt es aber auch reihenweise in Deutschland. *Roland Roth* hat für uns einige fantastische Beispiele.

Auf der Suche nach Bridey Murphy – Teil 2

Im zweiten und abschließenden Teil setzt *Roland M. Horn* seinen Beitrag über die spektakulären Sitzungen des Hobby-Hypnotiseurs Morey Bernstein mit Virginia Tighe fort.

Mystikum News

Mario Rank mit den monatlichen News über globale und aktuelle Themen des Außergewöhnlichen.

SciFi-Filmtipp

Der SciFi-Filmtipp des Monats wird euch von *Roland Roth* präsentiert.

Maya-Kalender

wird euch präsentiert von *Cornelius Selimov.*

Planeten-Botschaft

Die Astrologie-Rubrik von *Raphael R. Reiter.*

Rüssselmops-Comic

Der beliebte Außerirdische wird von *Reinhard Habeck* illustriert.

Foto: Photoxpress

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Karl Lesina (Hrsg.) und das gesamte Mystikum-Team!

Mystikum bei Facebook

Inhaltsverzeichnis

ab Seite 5
Der Seelenplan
von Jana Haas

ab Seite 15
Die Magie der Menhire
von Roland Roth

ab Seite 29
Auf der Suche nach Bridey Murphy Teil 2
von Roland M. Horn

Seite 2
Editorial

Seite 12
MYSTIKUM-Nachrichten von Mario Rank

Seite 13
Rüsselmops-Comic von Reinhard Habeck

Seite 24
Planeten-Botschaft von Raphael R. Reiter

Seite 26
Maya-Kalender von Cornelius Selimov

Seite 39
UFO-Sichtung des Monats

Seite 41
SciFi-Filmtipp

Seite 43
Buch- und Filmtipps

Seite 45
Veranstaltungskalender

Seite 48
Vorschau

Foto: 123RF/LunaDesign

WERBUNG

panta rhei „alles fliesst"
Events die verändern

TOP INFO

www.topinfo.at

Das Top Info Forum ist die größte Veranstaltungsplattform seiner Art in Europa. Menschen organisieren laufend Live-Vorträge von kreativen Vordenkern für eine bessere Welt, auch in deiner Nähe! Das Ziel ist es Vertrauen zu schaffen, dass wir gemeinsam die Welt lebenswerter gestalten können. Sei dabei und triff interessante Freidenker!

mehr Infos und Tickets:

www.topinfo.at

Der Seelenplan

von Jana Haas

Der Gottesplan ist pure Liebe,
der Seelenplan der Weg dorthin,
das Schicksal der Wegweiser.

Zwischen Himmel und Inkarnation

Für ein neues Erdenleben legt eine Seele im Himmel, zusammen mit ihrem Schutzengel, ihren Seelenplan für eine neue Inkarnation fest. Sie befindet sich in einer Art Zwischenleben, im tibetischen Buddhismus bezeichnet man diesen Zustand oder diesen „Raum" zwischen Himmel und neuer Inkarnation als „Bardo". Die Seele erkennt das Davor und das Danach. Sie kann aus allen vergangenen Leben diejenigen Szenen abrufen und erkennen, wo ungelöste, also nicht losgelassene Emotionen noch der Aufarbeitung bedürfen. Über die Resonanz ihrer Seelenschwingung, also der Verstrickung nicht gelöster Emotionen, fühlt sie sich dann zu entsprechenden Lebensaufgaben, Eltern, Kultur etc. hingezogen.

Der Seelenplan ist eine erweiterte Schwingung der Seele, welcher die in dieser Inkarnation vorgenommenen zu kultivierenden Seelenqualitäten beinhaltet und der sich wie ein roter Faden durch unser Leben zieht. Dieser „rote Faden" ist dann der vorgenommene Weg, um sich immer mehr in der Liebe zu erfahren und verstärkt über sie wahrzunehmen und sich mehr und mehr zur Resonanzlosigkeit und All-Liebe hin zu entwickeln. Je mehr der Mensch nach diesem Plan agiert, umso glücklicher, erfolgreicher und auch gesünder wird er sein. Folgt er dagegen seinem Herzensruf, seiner Intuition und seinem Seelenruf nicht, so handelt er vornehmlich aus seinem Intellekt und aus seinen Prägungen und somit aus einer unbewussten, oft auch negativ geprägten, Resonanz heraus und kommt vom einst vorgenommenen Plan mehr oder weniger ab.

Bewusstheit und Urvertrauen

Viele eintretende Ereignisse sind im Seelenplan angelegt, die meisten jedoch entwickeln sich aus der momentanen Resonanz unseres vorherrschenden Gedankengutes heraus, denn jeder Gedanke ist ein Baustein am werdenden Schicksal und das, was wir heute denken, werden wir morgen sein. Es sind die vorherrschenden Gedanken, die über unsere Resonanz die Schicksalsfäden spinnen. Es handelt sich dabei überwiegend um das unbewusst vorhandene Gedankengut. Deshalb sollen wir achtsam mit unseren Gedanken umgehen, um zu erkennen was in uns denkt und uns unbewusst steuert. Wir sollten mit Bewusstheit und Urvertrauen, mit tiefen Glauben an Gott und die Schöpfung durch das Leben gehen und Tugenden wie Liebe, Güte, Verständnis, Mitgefühl u.v.m. kultivieren. Je liebevoller und lichtvoller wir in unserem Herzen sind, desto reiner, lichtvoller, liebevoller sind wir in unseren Gedanken und Taten. Die reine Liebe ist göttlich und befindet sich außerhalb der Resonanz und in reiner All-Liebe kann sich
unser Schicksal zum Guten wenden.

Liebevolles Denken und Handeln

Je mehr wir den Seelenplan leben und je liebevoller, lichtvoller, herzlicher und resonanzloser wir in unserem Denken und Handeln sind, desto stärker wird ein lichtvoller Weg sich gestalten. Die lichtvolle geistige Welt bemüht sich aus ihrer himmlischen Dimension heraus jeden Menschen so zu führen, dass er seinem ursprünglich vorgenommenen Weg folgen kann. Dies geschieht über die Emotion auf der Herzensebene, da es in der geistigen Welt keine phonetische Sprache gibt.

So ist es verständlich, dass stark rationell orientierte, materiegläubige Menschen, die keinen Kontakt zu ihrer geistigen Führung herstellen können, die geistigen Welten, somit auch Gott und seine Engel ablehnen und auch Schwierigkeiten damit haben, an eine unsterbliche Seele und ein Fortbestehen nach dem irdischen Tod zu glauben. Je mehr ein Mensch von seinem Intellekt dominiert wird, was meist parallel seine Gefühlswelt minimiert, umso stärker

WERBUNG

In Richtung der All-Liebe

glaubt er nur an das Messbare und Wägbare der Materie. Er wird „wissenschaftsgläubig“, da die moderne Wissenschaft überwiegend aus Forschungen, Versuchen und Betrachtungen innerhalb der Materie besteht, die intellektuell nach den zurzeit gültigen wissenschaftlichen Gesetzen interpretiert werden. Oft kritisieren solche Menschen und lehnen ab, was sie dann nicht verstehen können.

Der Mensch als geistiges Wesen kann also über seine emotionalen Herzensqualitäten mit den geistigen Sphären in Kontakt stehen. Vertraut er seiner geistigen Führung, so wird er in der Lage sein, stets die für ihn richtigen Entscheidungen zu treffen und kann seine vorgenommenen Lebensaufgaben ausleben, seine emotionalen Verstrickungen erlösen und diese Inkarnation für einen großen Entwicklungsschritt in Richtung der All-Liebe nutzen.

Das göttliche SELBST

Nehmen wir uns ganz an und spüren Liebe und Frieden in uns. Wenn wir einfach wir selbst sind, dann sind wir im Seelenplan. Wir kommen aus dem Bedürfnis nach Liebe auf die Erde, nicht aus Karma, Pech oder anderen Gründen. Es gibt keine Erbsünde und keine zu tragende Bürde. Wir müssen auch keine Schuld abtragen, sondern die Resonanz auf alte Belastungen erlösen, dann erlöst sich das Schicksal. Der Seelenplan hat das Ziel der Resonanzlosigkeit, Akzeptanz und der reinen tiefen Liebe. Er enthält selbstverständlich viele freudige Ereignisse und auch materielle Freuden dürfen dazu gehören. Er enthält Freiheit durch den freien Willen und Liebe auf allen Ebenen. Das Wesen des Lichtes ist reinste Liebe, die Essenz der Liebe bist du selbst – das göttliche SELBST.

Viele Menschen sehnen sich danach, endlich ins Paradies aufzusteigen und nicht mehr wiedergeboren zu werden. Immer wieder bekomme ich die Frage gestellt: Wann ist es endlich zu Ende? Ich antworte dann: Es ist dann zu Ende, wenn du dieses Bedürfnis, dass es zu Ende ist, nicht mehr hast. Das bedeutet, wenn du in dem, was ist, in Einheit bist und nicht mehr im Geringsten zweigeteilt. ◈

Fotos: Luna Design, 123RF, stock.xchng, Jana Haas

Der Seelenplan
Was unser Schicksal bestimmt
von Jana Haas
Trinity Verlag

Jana Haas

Jana Haas hat russische Wurzeln und lebt seit 1992 in Deutschland. Seit ihrer Kindheit verfügt sie über die Gabe der Hellsichtigkeit und kann geistige Dimensionen genauso deutlich sehen wir die materielle Welt. Mit den Einsichten, die ihr auf diese Weise zu teil werden, bringt sie den Menschen die Zusammenhänge zwischen beiden Welten näher. Durch ihre liebevolle, klare Ausstrahlung und ihre Bücher eroberte Jana Haas eine große Fangemeinde. In Vorträgen, Seminaren und Schulungen gibt sie ihr Wissen weiter. Die Autorin lebt am Bodensee.

◀ www.janahaas.com ▶

„Erkenne Deinen Seelenplan“

Vortrag:
24.6.2014 Marchtrenk
25.6.2014 Graz
26.6.2014 Klagenfurt
27.6.2014 Bramberg

Wochenendseminar:
28. - 29.6.2014 Bramberg,
Seminarzentrum Lebensraum

14. JUNI 2014
KONGRESS
DER GRENZWISSENSCHAFTEN

DI Günther Schermann - Mario Rank - Wolfgang Stadler - Sananda Kirschner

PROGRAMM

10:15 Uhr - Begrüssung

10:30 Uhr - KORNKREISE 2013 - Vortrag & Filmvorführung
Sananda Kirschner erstmals in Wien!

12:00 Uhr - Mittagspause

13:30 Uhr - DAS KORNKREISRÄTSEL - Vortrag
DI Günther Schermann - 20 Jahre der Forschung!

15:00 Uhr - Pause

15:30 Uhr - DAS UFO-PHÄNOMEN - MYTHOS & WAHRHEIT - Vortrag
Mario Rank - der neue Vortrag!

16:30 Uhr - Pause

17:00 Uhr - MYSTERIUM UNTERSBERG- Filmvorführung
Mystery Files - Premiere!

17:30 Uhr - STEINE DER MACHT - Bücherlesung
Stan Wolf / Wolfgang Stadler erstmals in Wien!

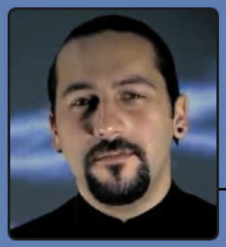
18:30 Uhr - Ende des Kongresses

Ganztagesticket
NUR € 30,-
exklusiv bei www.kollektiv.org

Martinschlössl
1180 Wien, Martinstrasse 18
www.martinschlössl.at

Filmpremiere
MYSTERY FILES
die neue Serie

YouTube

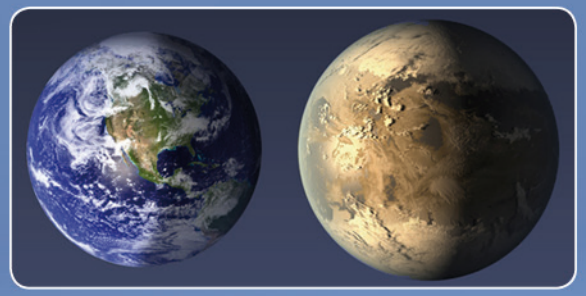


Mystikum NACHRICHTEN

von Mario Rank

ZWEITE ERDE GEFUNDEN?

Seit 1995, als erstmals ein Planet in einem fremden Sternensystem gesichtet wurde, der der Erde gleicht, kennen Astronomen mittlerweile über 1800 Exoplaneten. Doch jetzt glaubt man in „Kepler-186f“ tatsächlich eine sogenannte „Zweite Erde“ gefunden zu haben. Der 490 Lichtjahre entfernte Exoplanet ist 1,1-mal so groß wie die Erde und vereint nahezu alle Eigenschaften, um ein potentieller Träger von Leben sein zu können. Bleibt nur noch das Problem mit den schier unüberbrückbaren Distanzen.



Erde Kepler-186f

GRAB VON PHARAONEN-KINDERN IDENTIFIZIERT

Man dachte, im Tal der Könige gibt es nichts mehr zu entdecken, man stößt aber immer wieder auf neue Erkenntnisse. Ägyptologen der Universität in Basel (CH) identifizierten nun anhand der Grabbeigaben und Überreste 30 von 50 Leichnamen namentlich. Es handelt sich bei den Gräbern wohl um die der Königskinder von den Pharaonen Thutmosis IV. und Amenhothep III. Laut der leitenden Forscherin Susanne Bickel wurden auffallend viele aufwändig mumifizierte Neugeborene und Kleinkinder gefunden, die sonst eher einfach bestattet wurden.

GEWINNSPIEL

Kongress der Grenzwissenschaften

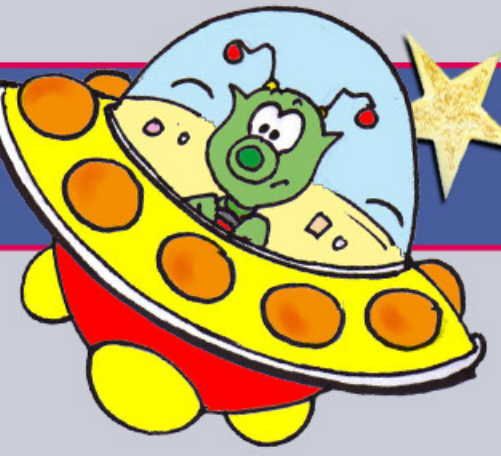
Zeitgleich mit der Ersterscheinung des MYSTIKUM-Magazins starteten in Wien auch die Kongresse der Grenzwissenschaften. Seit 2008 wird hier zu Themen aus Grenz- und Parawissenschaften vorgetragen und diskutiert.
Der nächste Kongress findet am **14.06.2014** statt und wir verlosen wieder **2 x 2 Karten** dazu. Einfach ein E-Mail mit dem Betreff **„Gewinnspiel“** an: **gewinnspiel@mystikum.at** senden.
◀ www.kollektiv.org ▶

Die Gewinner werden per E-Mail verständigt.

Eine Barablöse ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fotos: NASA, 123RF, Mario Rank

RÜSSELMOPS der Außerirdische



von REINHARD HABECK©

◀ www.reinhardhabeck.at ▶

WERBUNG

JANA HAAS

Erkenne Deinen Seelenplan

Vorträge:

24.6.2014	25.6.2014	26.6.2014	27.6.2014
MARCHTRENK	GRAZ	KLAGENFURT	BRAMBERG

Wochenendseminar:

28. - 29.6.2014
BRAMBERG
Seminarzentrum Lebensraum

Mehrfache Bestsellerautorin

LEBEN 2012
BEWUSST • GESUND • MENTAL

Karten:
Mediamarkt,
Ö-Ticket, Sparkasse, Raiffeisen
Infos: www.leben2012.com

WERBUNG

PASCAL VOGGENHUBER

Termine 2014/2015

3.10.2014 MARCHTRENK
Vortrag - Nachricht aus dem Jenseits Tour 2014

4.10.2014 BRAMBERG
Heilerabend

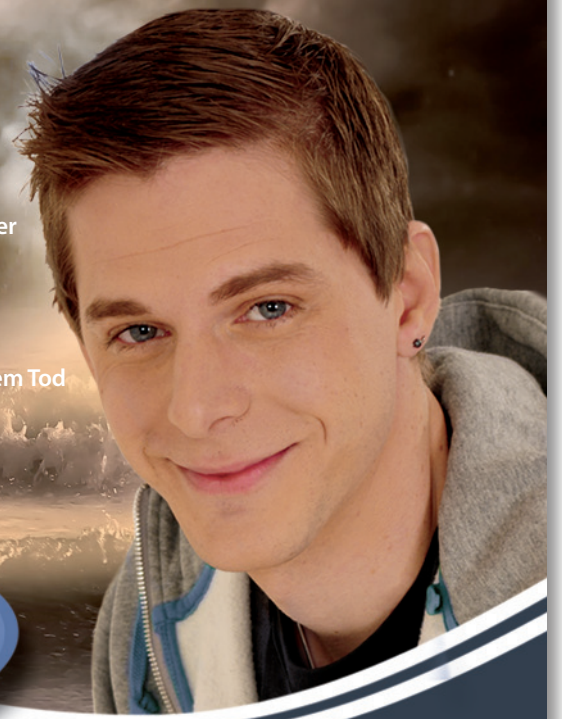
4.-5.10.2014 BRAMBERG
Seminar - Kontakt mit dem Jenseits

16.- 18.1.2015 WIEN
Seminar

28.2.-1.3.2015 BRAMBERG
Seminar: Entdecke deinen Geistführer

22.-25.10.2015 BRAMBERG
4 Tage Heilungs-
und Selbst- Heilungsseminar

Das Jenseits und der Umgang mit dem Tod
Vorträge:
25.02.2015 GRAZ
26.02.2015 PÖRTSCHACH
27.02.2015 SILLIAN



Mehrfacher Bestsellerautor

LEBEN 2012
BEWUSST • GESUND • MENTAL

Karten:
Mediamarkt,
Ö-Ticket, Sparkasse, Raiffeisen
Infos: www.leben2012.com

DIE MAGIE DER MENHIRE

Zeugen der Megalithkultur in Deutschland

von

ROLAND ROTH

Stumme Zeugen

Die Megalithkultur mit ihren großartigen Spuren monströser Baukunst sind überall in der Welt zu finden. Die steinernen Zeugen sind die Überreste eines uralten Wirkens, so beispielsweise bekanntermaßen in England oder Frankreich. Verwandte Bauarten der Megalithkunst finden sich auch in Südamerika, wie bei den gigantischen Mauern von Sacsayhuaman, wo megalithische Felsen passgenau zu einer riesigen Festung aneinandergereiht wurden.

Die uns noch immer so unbekannte Megalith-Kultur hatte ihre scheinbare „Hochburg“ in der Bretagne mit den gewaltigen Steinreihen und -kreisen von Carnac und auch in England mit den Steinkreisen, allen voran Stonehenge als bekannteste Anlage.
Die Menhire sind die stummen Zeugen aus einem dunklen, vergessenen Zeitalter. Mit dem Ende der Jungsteinzeit um 2000 v. Chr. begann ihre Verbreitung über weite Teile Mitteleuropas.

Menhir leitet sich von dem bretonischen Wort keltischen Ursprungs ab, men = Stein , hir = lang, und bedeutet somit im allgemeinen Sprachgebrauch langer Stein.

Menhire gibt es aber auch reihenweise in Deutschland. Es würde ganze Bücher füllen, wenn man alle Menhire im deutschsprachigen Raum aufzählen wollte, daher beschränke ich mich auf einige ausgewählte Beispiele.

Werkel, Wolfershausen, Maden

In der Region um Kassel scheinen sich die Megalithiker erst so richtig ausgetobt zu haben. Rund um den bekannten rätselbehafteten Odenberg kann man eine Reihe von imposanten Menhiren entdecken. Im Einzelnen sind das folgende Steinmale:

Werkel

Da ist zum Einen der sogenannte Hilgenstein von Werkel, der mit einer Höhe von 1,50 Meter noch nicht einmal mannshoch ist, aber an einer gut sichtbaren Stelle im Ort steht und einen idealen Aussichtspunkt darstellt. Der Stein wurde 1966 von Wilhelm Steinmetz gefunden und von der Urgeschichtlichen Arbeitsgemeinschaft Fritzlar ausgegraben und aufgestellt. Leider ist auch anzunehmen, dass der Fundort nicht mit dem ursprünglichen Standort identisch ist. Interessanterweise ist der Menhir von Werkel mit rätselhaften geraden, nach unten verlaufenden Rillen und kleinen, tiefen Löchern an den Seiten versehen, die einen regelmäßigen Abstand erkennen lassen.

Wolfershausen

Der Menhir von Wolfershausen dagegen ist mit einer Höhe von 4,80 Metern und einer Breite von 5,50 Metern ein recht beeindruckendes Exemplar seiner Spezies, so trägt er auch zurecht den Namen „Riesenstein“. Kultische Handlungen gehen nach archäologischen Ausgrabungen mindestens bis in das 3. Jahrtausend v. Chr. zurück. Schriftliche Erwähnung fand er erstmals im Jahre 1615, damals als „Großer Stein“ bekannt. Die gewaltige Größe machen ihn schon fast zu einem Verwandten der Megalithen von Stonehenge oder Carnac, ein einsamer Koloss im Feld.

Maden

Bei dem langen Stein von Maden handelt es sich dagegen wieder um eine kleine Ausführung, allerdings kann er immer noch mit einer Höhe von 2,10 Meter aufwarten. Bei ihm finden sich merkwürdige Löcher am Stein. Der Sage nach wollte der Teufel vom Gudensberger Lamsberg oder vom Maderstein aus, die erste Kirche des Bonifatius in Fritzlar, die angeblich aus dem Holz der Donareiche errichtet worden war, mit dem Stein zerschmettern. Der Stein blieb ihm aber beim Werfen im Ärmel hängen und fiel auf das Feld zwischen den Ortschaften Maden und Obervorschütz. Die ominösen Eindrücke am Stein in Form einer Hand deutete man als „Teufelskrallen“.

Guntershausen und Grossenritte

Guntershausen

Der absolute Winzling unter den Menhiren aber ist der sogenannte „Riesenstein“ in Guntershausen. Bei der Namensgebung müssen die Verantwortlichen einen soliden Humor besessen haben, denn der Stein geht einem normalen Menschen gerade einmal bis zu den Knien.

Man kommt sich etwas verschaukelt vor, wenn man auf der Suche nach dem in der Literatur so genannten „Riesenstein“ dann diesem in natura gegenüber steht. Allerdings handelt es sich definitv um einen dokumentierten Menhir, der mindestens seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. zu kultischen Zwecken genutzt wurde. Er zeigt als besonderes Merkmal eine interessante tiefe Rinne, an der nachweislich bis in unser Jahrhundert hinein Fruchtbarkeitsriten vollzogen wurden, indem Jungfrauen mit ihrem blanken Hinterleib über den Stein gerutscht sein sollen. Dies zeigt abermals eine Ureinnerung an alte Kulte und Rituale, die heute wahrscheinlich kaum mehr nachvollziehbar sind.

Grossenritte

Last but not least stellt der Hünstein im Baunataler Vorort Großenritte mit einer Höhe von 2,50 Metern einen markanten Menhir dar. Bis zum Jahre 1911 stand der Stein auf einem freien Feld bei Großenritte, wurde dort wegen Ackerbauflächen von einem Landwirt versenkt und im Jahre 1932 wieder ausgegraben. Leider kann man heute kaum noch eine maßstabsgerechte Anordnung oder mögliche nachweisen, da sich einige Steine nicht mehr an ihrem ursprünglichen Standort befinden. Wie sich der Hünstein bei Werkel nicht mehr an seinem urspünglichen Platz befindet, so wurde auch der Hünstein in Großenritte ortsversetzt. Meist handelt es sich dabei nur um ein paar Meter, aber die ursprüngliche Lage lässt sich kaum noch verifizieren, wenn heute auf den ehemaligen Standorten nette Vorstadt-Einfamilienhäuser stehen.

Trotz einiger Standortwechsel lässt sich zumindest erahnen, dass bei den Riesensteinen in Deutschland ebenso wie in den englischen Steinkreisanlagen von Stonehenge oder den Steinreihen von Carnac ein ursprünglicher, sinngemäßer Zweck hinter der Planung und Aufstellung gestanden haben muss.

Gehen wir weiter südlich in die Nähe der französischen Grenze und nähern uns somit ein wenig dem französischen „Epizentrum“ der Megalithkultur.

Blieskastel und Martinshöhe

Blieskastel

Der Gollenstein von Blieskastel im Saarland leitet seinen Namen von „colus“, ab, was Spinnrocken bedeutet. Er ist mit gut 7 Metern der größte Menhir in Mitteleuropa. Wie bei der überwiegenden Zahl der Megalithbauten sind Ursprung und Zweck des Steines weitgehend unbekannt.

Allgemein wird angenommen, dass seine Entstehung in der Jungsteinzeit mit dem Sonnen- und dem Phalluskult in Verbindung steht. An der Spitze des Menhirs finden sich hierzu auch seltsame Einkerbungen, die man durchaus mit dem Phalluskult in Zusammenhang bringen könnte. An dem Stein finden sich auch Bearbeitungsspuren mittelalterlichen Datums, wie z.B. die eingemeißelte Heiligennische auf Augenhöhe.

Im Zweiten Weltkrieg wurde versucht, den Stein flach zu legen, damit dieser nicht als Zielpunkt für die französische Artillerie dienen konnte. Bei dieser Aktion zerbrach der Gollenstein in drei Teile, und beim heute wieder aufgerichteten Stein lässt sich dadurch kaum noch eine menschliche Figur ausmachen, die rechts unterhalb der Nische schwach erkennbar ist. Unsicher ist die Behauptung, es handele sich bei dieser Darstellung um den keltischen Wettergott Taranis.

Martinshöhe

In Martinshöhe (Kreis Kaiserslautern) gibt ein mächtiger Menhir Kunde vom Wirken ferner Vorfahren auf der Sickinger Höhe. „Theisse Stein“ nannten ihn die Alten, heute heißt er „Römerstein“. Der Gigant besteht aus einem einzigen roten Sandsteinfelsen und ist von Menschenhand geformt.
Ursprünglich reckte er sich fast sechs Meter hoch in den Himmel. Diese majestätische Größe machte ihn über Jahrtausende hinweg zum Pendant des bekannten „Gollenstein-Menhirs“ bei Blieskastel. Auf dem Rösberg bei der Ziegelhütte hielt der Menhir in voller Größe einst jahrhundertlang am von Landstuhl heraufziehenden Höhenweg seine Wache. Nach altem Brauch sicherte er dort als Dreimärker den Grenzfrieden der Gemeinden Martinshöhe, Langwieden und Landstuhl. Zweimal wurde der Koloss versetzt. Dabei wurde ein Sakrileg an den Zeugen der Vergangenheit verübt und das massige Unterteil zur Gewichtsreduzierung abgestoßen. So etwa auf die Hälfte der Gesamtlänge verkürzt, wurde das Oberteil des Hünensteines vor dem Haus der Familie Theiß aufgestellt. Heute hat er – noch imposante 2,70 Meter hoch – einen Ehrenplatz im Park.

Rätsel um das Alter

Niemand kennt das wahre Alter der Menhire. Die nicht wenigen Standortwechsel erschweren die heutigen Nachforschungen. Phallus-Form und Obelisken-Gestalt der hochragenden Langsteine erinnern entfernt an die ägyptischen Obelisken. Ob die langen Steine von unbekannten Baumeistern der jüngeren Steinzeit errichtet worden sind oder von weitaus älteren Epochen stammen, ist bis heute ungewiss.

Auch Siedler der frühen Bronzezeit kommen als Schöpfer vieler Steinmale in Betracht und können ebenfalls die Erbauer der Steinmale gewesen sein. Träfe das zu, würde das bereits ein Alter von mindestens viertausend Jahren bedeuten. Für die Kelten der Eisenzeit, die die Höhenregion anschließend besiedelten, wäre er dann schon mehr als tausend Jahre alt gewesen. Dass die alle römischen Zeugnisse kurz- und kleinschlagenden nordischen Stämme der Germanen die Menhire verschonten, gibt zur Vermutung Anlass, dass auch sie die uralte Himmelssäule kultisch adaptiert und seit dem 5. und 6. nachchristlichen Jahrhundert für ihre Zwecke genutzt haben könnten.

Merkwürdige Spuren

Rätsel geben die meist an den Menhiren zu findenden, breitseitig und in jeweils unterschiedlicher Zahl von der Kammlinie des Menhirs senkrecht nach unten verlaufenden Steinrillen auf. Witterungseinflüsse allein können sie nicht geschaffen haben. Ob es sich dabei um kultische Wetzrillen handelt, bedarf weiterer Klärung. Auch hier ist die Vermutung nahe, dass der Menhir im Zuge der fast weltumspannenden „Megalithis“ entstand, was zu einer Zeit geschehen sein muss, die manche Forscher noch vor der Sintflut ansetzen. Die Verbindungen dieser Megalithkultur mit den Erbauern der Steinkreise im heutigen Großbritannien lassen sich wohl schwer leugnen.

WERBUNG

CROPfm

Radio aus der Vorstadt der Wirklichkeit

- Liveshow
- Podcast
- Audio-Archiv

CROPfm erscheint auf Radio Helsinki Graz (92.6 MHz) als auch online, und beschäftigt sich mit allen möglichen Themen am Tellerrand der kollektiven Wahrnehmung

http://cropfm.at

Ausdruck des Ewigen

Auch die Christen des Mittelalters respektierten oft den magischen Charakter der Menhire und verteufelten ihn nicht. Selten wurden Kreuze oder Statuen-Nischen eingemeißelt, wie bei dem Menhir von Blieskastel. Eine christliche Umwidmung des altheidnischen Steinmales gab es nicht sehr häufig. Erst in jüngerer Zeit ist die überlieferte Scheu vor dem steinernen Zeitzeugen so weit gesunken, dass das Halbieren und Versetzen der Steine möglich wurde.

Wegweiser der Götter?

Der eigentliche Zweck des Menhirs, ebenso wie die Bedeutung der gesamten Steine und Steinkreise in Europa, ist noch immer schwer nachvollziehbar. Mit Bestimmtheit kann man nur sagen, dass der Menhir in der Megalith-Kultur Ausdruck des Ewigen, Göttlichen, der Träger überirdischer Kräfte war.

Sogar dem guten, alten Jahwe aus dem Alten Testament war die Steinanbetung ein Dorn im „göttlichen“ Auge. Mitunter untersagte er sogar mit allem Nachdruck die Anbetung solcher Objekte.

So kann man im 5. Buch Mose des Alten Testaments (Das Buch Deuteronomium) nachlesen:
„Du sollst neben dem Altar des Herrn, deines Gottes, den du dir baust, keinen Kultpfahl, keinerlei Holz einpflanzen.“
(5. Buch Mose, Kap.16, Vers 21)

Und weiter :
„Du sollst kein Steinmal von der Art errichten, die der Herr, dein Gott, haßt.“
(5. Buch Mose,Kap. 16, Vers 22)

Fantastische Vergangenheit

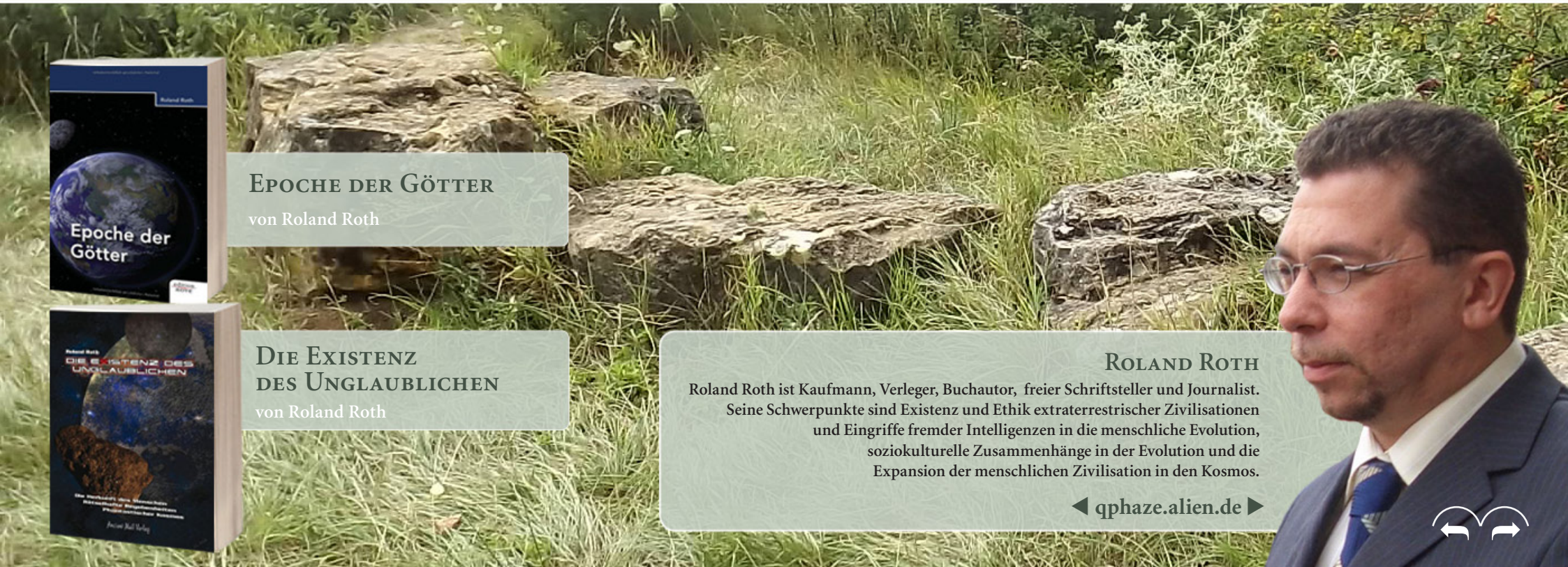
Und somit gab Jahwe den Befehl, die Kultsteine zu meiden, sie gar zu zerstören, was bis in das mittelalterliche Christentum fortgesetzt wurde. Doch wurde diese Vernichtung vorchristlicher Spuren nicht überaus sorgsam praktiziert. Das erkennt man an der Tatsache, dass noch heute viele der imposanten Steine in Richtung Himmel weisen. Darüber hinaus zeigt sich trotz der christlichen Ablehnung die Verehrung der Menhire, da noch in unserem Jahrhundert bei französischen und auch deutschen Menhiren Fruchtbarkeitsriten beobachtet wurden und diese nach eigenen Recherchen heute noch praktiziert werden.

Epilog

Die Relikte uralten Wirkens weit entwickelter Zivilisationen in Deutschland sind zahlreicher, als man im ersten Augenblick glauben mag. Dieser Artikel hat in dieser Hinsicht einige Beispiele dieser Spuren weit fortgeschrittener Kulturen dargelegt, die möglicherweise lange vor den bisher bekannten Urkulturen wie Sumer, Ägypten, Griechenland usw. existiert haben.

Die Spuren für ihr weltumspannendes Wirken sind aufgrund der langen Zeitspanne, die bislang verstrichen ist, kaum noch in einen beweiskräftigen Rahmen zu setzen. Hinzu kamen die verheerenden Kataklysmen [Katastrophen, Überschwemmungen; Anm. d. Red.]im Verlauf der Erdgeschichte, die alles vernichteten, was diese Zivilisationen geschaffen hatten. Ein Übriges taten die fehlerhaften Datierungen und die Glaubensfanatiker verschiedener Epochen, die unzählige, unschätzbare Schriften und Relikte dem Feuer übergaben, weil sie nicht in das jeweilige Weltbild passten. Und doch sind auch mit den zahlreichen Menhiren stumme Zeugen übriggeblieben, haben den Lauf der Zeit überdauert und weisen zaghaft in eine fantastische Vergangenheit. ◈

Fotos: 123RF, Luna Design, Roland Roth



Epoche der Götter
von Roland Roth

Die Existenz des Unglaublichen
von Roland Roth

Roland Roth

Roland Roth ist Kaufmann, Verleger, Buchautor, freier Schriftsteller und Journalist. Seine Schwerpunkte sind Existenz und Ethik extraterrestrischer Zivilisationen und Eingriffe fremder Intelligenzen in die menschliche Evolution, soziokulturelle Zusammenhänge in der Evolution und die Expansion der menschlichen Zivilisation in den Kosmos.

◀ qphaze.alien.de ▶

Rainbow Reiki Do Institut Wien - Herwig Steinhuber

www.rainbow-reiki.at

Rainbow Reiki - Schamanismus - Meditation
Lebensberatung - Feng Shui - Rituale
Reinkarnationstherapie - Clearings

Rainbow Reiki - das Original von Walter Lübeck!
jetzt auch in Österreich – mit Herwig Steinhuber

SEMINARE - BERATUNGEN - COACHINGS

Nächste Termine:

10.-11.05.2014	Rainbow Reiki® 1. Grad
20.05.2014	Chakra-Energie-Karten Workshop
28.-29.06.2014	Rainbow Channeling
14.-15.06.2014	Rainbow Reiki® 2. Grad

Herwig Steinhuber, Großmeister (3. Dan) und Linienträger des Rainbow Reiki® sowie Meister/Lehrer des Traditionellen Usui Reiki, Meisterschamane und Großmeister der White Feather Shamanic School®, Lehrer der Drei Strahlen Meditation – DSM, Master Instructor für Spirituelle Clearings und Reinkarnationstherapie, Mentalcoach und Trainer für Mentale Fitness (Akademie Dipl. Psych. Dr. Karl W. Ehrhardt)

靈氣

Sharana

LIVE YOUR LIFE NOW

Das Spiel des Lebens ist kreativ und macht Spass-
wenn du die Spielregeln kennst!

17.-20.07.2014

Vier Tage die dein Leben verändern!

Nähere Infos unter: www.sharana.at

ENTSPANNUNG MIT KLANG ...

Finden Sie tiefe Entspannung
bei Klangschale, Gong
oder dem Tönen!
Erfahren Sie diese bei
Info-Veranstaltungen,
Einzelsitzungen, Workshops
oder Gong-Seminaren!

Bernhard Melbinger, Klangarbeiter
+43 (0)664-8918122
b.melbinger@aon.at
www.traumklang.at

Planeten – Botschaft

von Raphael R. Reiter

„Geistige Erneuerung“
Uranus im Widder
28. Mai 2010 – 16. Mai 2018

Uranus im Widder bringt in einem Zeitraum von 8 Jahren immer wieder geistige Impulse zur Erneuerung für die aktuelle Situation, damit wir nicht in einer Sackgasse der Emotionen stecken bleiben.

Auch wenn es mehr Ideen gibt, als umgesetzt werden können und konservative Zeitgenossen sich dagegen wehren. Dieser energetische Beitrag ist sehr wertvoll für die erforderlichen Veränderungen. Ungewöhnlich erfrischend sind die Signale, weil sie den Menschen aus alten Erstarrungen verhelfen können. Elektrisierend sind jene Impulse, weil sie das ganze System durchdringen. Sei es die alte Bürokratie der Verwaltung in den staubigen Büros, oder das eigene individuelle Leben, das Gefahr läuft in festgefügten Bahnen zu vertrocknen.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel erscheinen dann oft diese Eingebungen in der Hoffnung, dass daraus eine glückliche Innovation übrigbleibt, die das Leben wieder lebendiger werden lässt.

Manchmal sind es aber zu viele und sie erzeugen Stress im Nervensystem, manchmal leiden aber auch die Nerven darunter, weil die Impulse unterdrückt werden. Dann wird die so ersehnte Befreiung nur über das Außen in der Projektion erlebt und der Mensch betrachtet wie auf einem Bildschirm laufend Veränderungen, doch das eigene Leben bleibt davon unberührt.

Dass sich dann Krankheitsbilder zeigen, ist leicht nachvollziehbar für all jene die sich mit Energien beschäftigen, denn Energien suchen Kanäle für die Umsetzung und Realisierung.

Die zunehmenden Krankheiten sprechen für sich, da viele Menschen mit den aktuellen Zeitströmungen überfordert sind, woraus sich eben die Seele dann über die Krankheit Zeit zum Verschnaufen verschafft.
Ein zentraler Knotenpunkt für die meisten Probleme im Menschen, dass er die geistigen Impulse der Seele nicht wahrnehmen kann und sich in den persönlichen Wünschen verstrickt.

Uranus verhilft uns dazu, hier im Moment zu sein und sich aus den gedanklichen Streifzügen in die gute alte Vergangenheit zu lösen und ebenso hilft er uns dabei, wenn wir es zulassen, nicht immer in sorgenvolle Zukunftsvariationen abzugleiten.

Wer also mit den Nerven Probleme hat, sollte sich mit Uranus und seiner Wirkkraft beschäftigen, nicht aber mit dem Planeten hoch am Firmament, sondern mit der eigenen uranischen, geistigen Energie der Veränderung und Erneuerung. ◈

Raphael R. Reiter

Seit über 35 Jahren praktische Erfahrung mit Spiritueller Astrologie. Seit 15 Jahren praktische Erfahrung mit den Energien des Maya-Kalenders. Autor zahlreicher Bücher.

Termine mit Raphael R. Reiter:

KUNST HILFT HEILEN
09. Mai - 20. Juni 2014
Barbara O Kane & Raphael R. Reiter
Herzkraftbilder & Goldene Kristallsonnen

◀ **www.atelier-sonnenlicht.net** ▶

URSULA V. ALLTAFANDER & BRIGITTE E. ILSEJA

ALLTAFANDER-ILSEJA ACADEMY

5 BEWUSSTSEINS-SEMINARE FÜR DICH

KÖRPER GEIST SEELE

10.5.2014
Access The BARS® 32 Punkte am Kopf

24.-25.5.2014 oder 13.-14.6.2014
Access® Basis-Foundation Kurs 2 Tage

24.4.-25.5.2014 oder 7.-8.6.2014
Numerologie -Lebensplanentschlüsselung Basis - Seminar

25.5.2014 oder 9.6.2014
Aktivierung deiner geistigen Fähigkeiten - Medialität - Channeling

27.5.2014
Urlicht Aktivierung-Einstimmungen auf allen Ebenen

Für Einzelsitzungen stehen wir Euch gerne mit Terminvereinbarung zur Verfügung

www.alltafander-ilseja-academy.com

12. Festival der Sinne – Wien

Die aktive Gesundheits- und Erlebnismesse

17. u. 18. Mai 2014
Sa: 10 –19 Uhr, So: 10 –17 Uhr

AIRO Tower Hotel
Oberlaa
Kurbadstrasse 8
1100 Wien

Öffentlich erreichbar mit:
U1 Reumannplatz -
Strassenbahn 67
bis KURBAD OBERLAA

Thema 2014:
Durch-Blick
EINTRITT FREI

Ausprobieren – selber machen – aktiv werden!

ARGE Festival der Sinne
Tel.: (01) 280 76 27

www.festival-der-sinne.at

www.facebook.com/
festival.der.sinne

Medienpartner:

Foto: Subbotina Anna - Fotolia.com

MAYA-KALENDER

Time-Information for Orientation

von Cornelius Selimov

1. Mai 2014 – 13. Mai 2014: Nacht-Welle

Diese Phase eignet sich, um all jene Aspekte von Körper, Geist und Seele zu heilen, die in der Energie des Tages verletzt oder gar krank wurden. Die Tagesenergie ist in unserem Leben die Kraft des Schaffens und nur allzu oft des Kampfes, um zu dominieren und übertrumpfen. Während das Tagesgeschehen von unzähligen Aufgaben, Herausforderungen und Verpflichtungen, die primär auf der logisch-rationalen Ebene ablaufen, dominiert wird, bietet uns die Nacht die ausgleichende Gelegenheit, auf Botschaften höherer Ebenen zu hören.

Der Schlaf ermöglicht der Seele den Zwängen von weltlicher Pflicht und Ordnung zu entkommen, um auf einer höheren Ebene ein heilendes „Update“ zu erfahren. Somit eignet sich die Periode der Nacht-Welle zur Stille des inneren Rückzugs und der Meditation. Es gilt auf Informationen aus der metaphysischen Ebene zu hören und weniger selber zu sprechen. Das schweigsame Aufnehmen von Hinweisen zum eigenen Lebensstil ist wichtiger als das Abgeben von Meinungen und Belehrungen. Am Ende der Nacht-Welle sollte man erkannt haben, dass wir in die krankmachende Illusion der Trennung, des Mangels sowie des Mehr-sein-wollens geraten sind. Wer davon geheilt wurde, erwacht in einem Bewusstsein des Miteinanders, der Fülle und der inneren Ruhe.

Während der Nacht ist es nicht möglich, alles zu sehen, was uns umgibt. Nacht-Wellen konfrontieren uns immer wieder mit jenen Aspekten, Glaubensmustern und Vorstellungen, die wir im Zustand der „Umnachtung“ kritiklos angenommen haben. Somit eröffnen sich uns während dieser Tage optimale Möglichkeiten der Selbstreflexion, um zu erkennen, aus welchen Bausteinen unser eigenes Weltbild entstanden ist. Während man brauchbare Säulen dankbar verstärken sollte, bieten sich kosmisch unterstützte Gelegenheiten, geistige Altlasten zu entsorgen.

Wer diesen Zustand der Selbstbewusstheit beibehalten möchte, sollte speziell in der Nacht-Welle einen energetischen Schutzwall um sich ziehen, um unerwünschte Einflüsse fern zu halten. Eine „Firewall“ des Bewusstseins zum Schutz der eigenen Energie sowie zur Erhaltung der Gesundheit von Körper, Geist und Seele.

14. Mai 2014 – 26. Mai 2014: Krieger-Welle

Der Archetyp des Kriegers symbolisiert jene geistige Reife, die der Mensch auf der Erde zu gewinnen hat: Aufmerksam ist er lange Zeit durch die Schule der Polarität gegangen und hat gelernt, diese zu überwinden. In seiner Weisheit erkennt

er, dass es niemals Sinn macht, zu kämpfen, denn dies würde die Polarität – die er auflösen soll – verstärken.

Der Krieger geht dann als Gewinner aus Konflikten hervor, wenn ihm bewusst wird, dass sich alle Gegensätze vereinen lassen, weil diese lediglich unterschiedliche Ausschläge auf derselben Werteskala darstellen. Warm und kalt, laut und leise sind ebenso unterschiedliche Pole derselben Qualität wie hell und dunkel oder Liebe und Hass. Weil der Krieger scheinbar gegensätzliche Aspekte wie Yin und Yang, Gefühl und Intellekt, Materie und Geist aber auch Gut und Böse wiedervereint hat, lebt er im Bewusstsein von Einheit, Fülle und kosmischer Harmonie. Er ruht in der Kraft seiner inneren Stille, wodurch er im Außen keine Veranlassung mehr verspürt, sich in einen Kampf zu begeben.

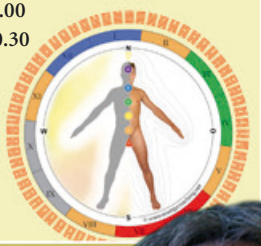
Der Krieger stellt eine ausgeglichene Verbindung zwischen intuitiver und rationaler Intelligenz dar. Er vermag Informationen der geistigen wie der materiellen Welt gleichwertig zu verarbeiten. Daher erkennt er tiefere Zusammenhänge zwischen Geist und Materie, Seele und Körper mit analytischer Klarheit und Präzision. Unbeirrbar und frei von Ängsten steht er zu seinen Werten und Prinzipien, um diese authentisch im Alltag umzusetzen.

Während dieser Abfolge von dreizehn Tagen erhalten wir kosmischen Rückenwind wenn es darum geht – dank einer tieferen Einsicht der Gesetze des Lebens – gelassen und eigenverantwortlich Konflikte aufzulösen. Eine Zeit, die uns im Alltag sehr deutlich widerspiegelt, in welchen Lebensbereichen wir die Verflechtungen der Polarität bereits überwunden haben beziehungsweise in welchen Aspekten wir noch im Netz der Gegensätzlichkeit aussichtslos und verbittert kämpfen.

Nutzen und genießen wir diese Zeit!

ENERGETIC HEALING – AUSBILDUNG

- Energetisches Heilen basiert immer auf fundiertem Fachwissen
- THEMEN DER MODULE: Medizin (Anatomie, Physiologie, Pathologie, Pharmakologie, TCM), Physik, Biochemie, Bioenergie, Energiekörper, Astrologie, I Ging, Philosophie, Spiritualität, Reinkarnation, Meditation, Gesprächsführung mit Klienten, u.v.a.
- LAUFZEIT: 2 Jahre
- MODULE: etwa 20
- VERTIEFUNGSABENDE: zum Wiederholen, Üben und Vertiefen der Lehrinhalte
- ZERTIFIKAT: auf individuellen Wunsch nach erfolgreicher schriftlicher Abschlussarbeit und mündlicher Prüfung (nicht verpflichtend)
- KOSTEN:
  - für das erste Modul (17.5.2014): 80.- Euro, alle weiteren Module: je 160.- Euro
  - Vertiefungsabende je 25.- Euro
- ZEIT:
  - Module: ein Samstag pro Monat, 9.30-17.00
  - Vertiefungsabende: Wochentags, 18.00-20.30
- ORT: 1060 Wien
- THEMA 17.5.2014: Einführungsmodul: Der Körper, Anatomie 1. Teil
- ANFRAGEN UND ANMELDUNG: 0699/ 111 63 7 63, office@energycoaching.net



Fotos: 123RF, stockchng, Cornelius Selimov

TIPP

Energetic Healing Ausbildung
17.5.2014, 9.30-17.00

Maya-Astrologie-Geburtsblatt + pers. Beratung

DVD: „Astrologie und Reinkarnation“
DVD: „Geistige Gesetze“

Cornelius Selimov

Seminare und Beratungen im deutschen Sprachraum seit 1994 zu Themen wie Energie der Zeit, chinesische und mayanische Astrologie, I Ging, Reiki, Feng Shui, Energiekörper, Rückführungen

www.energycoaching.net

WERBUNG

Spiritual Energy Balancing

Aura Reading™

Heilarbeit durch Aura Balancing
3 Schritte in ihre Kraft

Aura Feeling
Aura Reading
Aura Balancing

www.aura-reading.at

Lichtcodes

Die Symbole für die neue Zeit

**Der Lichtkörperprozess wird stark beschleunigt,
Deine Zellen werden zum Strahlen gebracht!**

www.aura-reading.at

WERBUNG

Heilwoche

**mit dem Kristallschädel Yuthog, Corazon de Luz
und dem Atlantischen Kristallherz**

12.-18. Mai 2014

www.seraphim-institut.de

Teil 2

Auf der Suche nach Bridey Murphy

von Roland M. Horn

Weitere Forschungen

Auf seiner Reise nach New York, die Bernstein kurz vor der vierten Sitzung unternommen hatte, machte er auf der Heimreise in Washington Halt und besuchte die Kongress-Bibliothek, um nach alten Ausgaben des Belfast News Letter zu forschen. Tatsächlich erhielt er ein Exemplar aus dem Jahr 1847. Daraus hatte er sich ein paar Namen herausgeschrieben, nach denen er nun „Bridey“ gefragt hatte, in der Hoffnung, dass ihr der eine oder andere etwas Besonderes bedeuten würde, doch das war nicht der Fall.

Nun begab sich etwas Interessantes: Brian hatte in der vorigen Sitzung bereits den Eindruck gewonnen, dass ihr Vater in Wirklichkeit kein Rechtsanwalt war, sondern dass Bridey dies nur aus Prestigegründen gesagt habe. Deswegen stellte er die folgende Fangfrage: „War Duncan Bauer? Wie sein Vater?“ und „Bridey“ antwortete mit: „Ja“. Bernstein brachte sie dazu ein kleines Lied zu singen: Father’s girl is a Dancing Doll (Vaters Mädchen ist ein Tanzpüppchen).

Bridey sei am 20. Tag des 12. Monats geboren worden. Vor ihrem Tode habe sie keine letzte Ölung erhalten. Da sie nicht katholisch war, wurde sie nicht auf geweihtem Boden begraben.

Die mir vorliegende Ausgabe von Bernsteins Buch enthält einige Kapitel, die von William J. Barker von der Denver Post verfasst wurde, der für drei Wochen nach Irland für seine Zeitung nach Irland geschickt, um Beweise für die Story zu suchen – ein Zeitraum, den er für verhältnismäßig kurz hielt. So konzentrierte er sich auf eine bestimmte Anzahl von Daten.

Im Gegensatz zu vielen Iren, die sich als nicht kooperationsbereit zeigten, weil sie für das Thema „Wiedergeburt“ nichts übrig hatten, zeigte sich der Chef des irischen Informationsbüros in Dublin, Niall Sheridan, als interessiert und auskunftsfreudig. Er empfahl Barker, sich erst in Dublin umzusehen, bevor er nach Cork fuhr.

Barker stellte fest, dass das Wort „flats“, das Virginia Tighe verwendete („Ich mag alles, was in flats zubereitet wird“), in Irland für gewöhnliche Schüsseln gebräuchlich war.

Den Namen von Bridey Murphys Mann konnte er in keinem der alten Adressbücher finden, doch Sheridan sagte Barker, dass dies keineswegs bedeuten müsse, dass es nicht doch diesen Brian MacCarthy gegeben habe könne, denn Leute die zur Miete wohnten, wurden gewöhnlich nicht ins Adressbuch aufgenommen. Doch auch Delilinan MacCarthy konnte Barker nicht ausfindig machen. Auf dem Stadtplan von 1823 konnte er auch keine Dooley Road finden. Sheridan meinte jedoch, manchmal sei es „komisch in Irland“. „Die Leute geben den Straßen zuweilen Spitznamen. In Cork gibt es eine Patrick Street, die ganz allgemein nur ‚Para‘ genannt wird“.

Auch die St. Theresia-Kirche konnte er nicht finden. Auch hier meinte Sheridan, sie könnte möglicherweise unter einem anderen Namen doch existieren. „Wir haben hier zum Beispiel die Kirche der Franziskaner, die offiziell die Kirche der Unbefleckten Empfängnis heißt. Doch sie heißt einfach‚Adam und Eva'. Warum? Weil man sie zu der Zeit, als es verboten war, eine katholische Kirche an einer wichtigen Straße zu bauen und sie mit einem Turm auszustatten, auf einem schmalen Weg errichtete, der hinter einem Gasthaus mit Namen ‚Adam und Eva' entlang führte." (Barker IN Bernstein 1965/1973, S. 233) Immer wieder stieß Barker auf derartige Eigenarten, Unstimmigkeiten und irreführende Bezeichnungen.

Später fand sich Barker bei Mr. Sean O'Sullivan von der Irischen Kommission für Volkskunde ein. Er hatte Bernsteins Buch gelesen und stellte fest, dass „manches für die betreffende Zeit ganz überzeugend" klänge, bei anderen Dingen war er sich jedoch nicht so sicher. Auch die Aussage Virginia Tighes, sie habe in einem Holzhaus gewohnt, schien unglaubhaft, da Bauholz auf der Insel sehr selten war, weil die Insel waldarm war und so das Bauholz selten und teuer war. Auch die „Meadows" schien es nie gegeben zu haben, wie die städtischen Behörden in Cork Barker mitteilten.

Allerdings gelang es Barker später, an einen detaillierten Plan von Cork zu kommen, aus dem hervorging, dass der westliche Stadtrand „The Mardike Meadows" genannt wurde, und in diesem Gebiet fand er sieben oder acht weit verstreute Holzhäuser eingezeichnet. Er fragte sich, ob nicht eines von ihnen Brideys Holzhaus gewesen sein könnte. Das Wort „Meadows" war auf diesem Plan eingeschrieben – es war gut einen Zentimeter lang, was kurioserweise erst Barkers Frau auffiel, als er wieder in Denver war.

Nun verlegte sich Barker auf das Metallbett, von dem Virginia Tighe als Bridey Murphy die Farbe abgekratzt haben will. Barker ließ diese Sache durch den Genealogen-Bibliothekar und Ex-Polizisten Basil O'Conell in Dublin untersuchen. Letzterer befragte drei oder vier Antiquitätenhändler, doch keiner von ihnen konnte eindeutig sagen, dass Metallbetten im Jahr 1802 nicht gebräuchlich waren. Schließlich stieß Barker auf William Makespeace Thackerays Beschreibung des knapp fünf Kilometer von Cork entfernten Ursulinenkloster in Bladrock in seinem Irish Sketch Book aus dem Jahr 1843. Darin spricht Thackeray von den „mit eisernen Betten ausgestatteten kahlen Räumen der Nonnen". Ebenso bezeichnete er „Cork" als Stadt – irische Autoritäten haben über die Bezeichnung „Stadt" für Cork gespöttelt, sie meinten dieser unbedeutende Ort könne kaum als „Stadt" bezeichnet werden. Doch der 1842 schreibende Thackeray tat es – ebenso wie es Virginia Tighe als Bridey Murphy getan hatte, die von Cork als einer „lebhaften Stadt" sprach.

The Queens College University

Aus der Encyclopedia Britannica erfuhr Barker: „Eiserne Betten kamen in England im 18. Jahrhundert auf. Die Anpreisungen empfahlen sie als frei von Ungeziefer, das die Holzbettstellen oft befalle."

Wir hörten bereits, dass das Belfaster Queens College zu der Zeit, als Brian MacCarthy dort tätig gewesen sein soll, diesen Namen noch nicht trug, doch Barker entdeckte in einem jährlich von dem Belfaster Queen's College herausgegebenen Calendar (ein Zwischending zwischen Almanach und Vorlesungsverzeichnis) in der Ausgabe für das Jahr 1862 einen Text in einer Verordnung der Königin Victoria. Er lautete:
„Wir … an unserem Hof von St. James am neunzehnten Tag des Dezembers Eintausendachthunderfünfundvierzig, im neunten Jahre unserer Regierung … befehlen …, daß ein College für die Studenten der Kunst, des Rechts und der Physik errichtet werden soll … welches Queen's College, Belfast, genannt werden soll." (Barker IN: Bernstein 1965/1973, S. 237, Hervorhebungen durch Barker.) Barker fährt fort:
„Gleichzeitig gründete die Königin die Colleges in Cork und Galway. Das Kollegium von Queen's College wurde ernannt und arbeitete während der folgenden Jahre, um die drei Institute in Gang zu bringen. Die ersten Studenten bezogen das College am 30. Oktober 1849.
Dann deklarierte Victoria, am fünfzehnten Tag des Augusts Eintausendachthundertfünfzig, in dem vierzehnten Jahr unserer Regierung…: Wir gründen … The Queens College University in Irland… Wir ordnen an…, daß die besagten Colleges hiermit zu Colleges unserer besagten Universität ernannt werden…" (Zit. n. Barker IN: Bernstein 1965/1973, S. 237-238, Hervorhebung durch Barker) Barker sagt dazu:
„Es spricht absolut nichts dagegen, daß Brian am Queen's College Belfast, einem Teil der Queen's University, seit 1850 gelehrt hat." (Barker IN: Bernstein 1965/1973, S. 238)
Bezüglich des Wortes „tup" stellte Professor Seamus Kavanagh vom University College in Cork anhand eines alten Wörterbuches fest, dass dieses Wort tatsächlich für „Holzkopf" benutzt wurde, so Barker weiter. Der gleiche Professor bestätigte auch, dass „feine Damen" bis ins 19. Jahrhundert ihr Taschentuch „linen" nannten. Ein Mr. Thomas Evans aus Richmont, Kalifornien, der 1879 in Carrick-on-Shannin in Irland geboren worden war, bestätigte gegenüber Barker, dass dieses Wort noch in seiner Kinderzeit gebräuchlich war. Sean Nugent aus Dublin war der Meinung, dass es sich bei dem Wort „brate" „eigentlich nur" um die anglisierte Form des gälischen „breach" handeln könne. Darunter verstand man einen Gegenstand, der mit dessen Hilfe Wünsche ausgesprochen werden können.

Derselbe Sean Nugent schrieb an Bernstein:
„Kein Lebender oder Toter hätte Brideys Geschichte schreiben können. Ein Professional

hätte des Guten zuviel getan. Ihre Geschichte entspricht genau jenem schwierigen Lebenslauf in Irland, wenn Protestanten der zweiten Generation in eine katholische Kirche heiraten." (Barker IN Bernstein 1965/1973 S. 239)
Bezüglich des von Virginia Tighe erwähnten Begriffs „Orange" wurde ihm gegenüber von einem Amerikaner irischer Abkunft bestätigt, dass man in seinem Bekanntenkreis noch heute fanatisch-protestantische Nordiren kurz „Orangen" nannte.

Es wurde moniert, dass Virginia als Bridey auch typisch amerikanische Begriffe wie „candy" (Süßigkeiten) genannt hatte, doch Barker erinnert daran, dass es ja doch Virginia Tighe sei, die sich in Trance daran erinnert, wer sie selbst war. Sie hörte in der Hypnose nicht auf, Virginia Tighe zu sein. Ihr Denken „färbe" die Darstellungen der in ihr reinkarnierten Bridey Murphy.

Mrs. Straynes Internat konnte Barker nicht recherchieren. Die Orte, die Virginia nannte, hingegen, gab es tatsächlich in Nordirland, wo Virginia als Bridey Murphy gelebt haben will. Aufschlussreich findet Barker die Erwähnung von Bailings Crossing und Doby, zwei Plätze, die Virginia im Zusammenhang mit ihrer Hochzeitsreise als Bridey erwähnte. Es gäbe viele Ortschaften mit der Vorsilbe Baili-, Bali- oder ähnlichem, doch er vermutet, dass am ehesten die Straßenkreuzung Bailies Cross in der Grafschaft Cavan gemeint sein könnte. Dort war eine Familie namens Bailie ansässig. Etwas nördlich davon gab es im Gebiet von Cootehill (Monaghan) die Überreste eines Dorfes namens Dopy, das am alten Fuhrweg nach Carlington lag.

Die Dooley Road blieb jedoch unauffindbar. Handelte es sich hierbei auch wieder um einen Spitznamen? Im Gegensatz zu den Kaufläden von Carrigan und von Farr konnte das Cadenn's House nicht verifiziert werden. Barker erinnert in diesem Zusammenhang jedoch einmal mehr an die Tatsache, dass in den Adressbüchern nur die Besitzer, aber nicht die Pächter der Geschäfte eingetragen waren. Eindeutige Hinweise auf den „Morgen-Jig" konnten ebenfalls nicht gefunden werden.

Ein wichtiger Punkt sind die „Uileann-Pfeifen", die Virginia in der Hypnose benannt hatte. Nur wenige Leute außerhalb Irlands wissen über sie Bescheid. Tatsächlich wurde das Instrument u. a. bei Beerdigungen eingesetzt.

Virginias Erwähnung, dass man in Bridey Murphys Zeit wegen eines Buches zu einem „Verleiher" gehen kann, ist nur wenigen Fachleuten bekannt. In Belfast wurde Barker jedoch bestätigt, dass die dortige Linen Hall Library bereits seit 1788 Bücher ausgeliehen habe.

Virginias Aussage, dass in einem Aufgebot „alles über uns geschrieben" war, gilt laut Barker als geschichtlich erhärtet. Diese öffentliche Darlegung der Familienverhältnisse von Brautleuten war eine

WERBUNG

Nicht verifizierte Aussagen

Polizeimaßnahme. Es ging darum „die Spur der rebellischen Katholiken festzuhalten“, deshalb verlangte das Gesetz die Angabe, ob in der Familie jemand gehängt oder hingerichtet worden war sowie den Grund für die Hinrichtung. Virginia Tighe hatte unter Hypnose gesagt:
„Das stand alles über uns geschrieben … woher wir stammten … wieviel Geld wir besaßen, einfach alles … jeder aus der Familie, der irgendwann einmal gehängt worden war. Sie wissen ja.“

Barker äußerste den Verdacht, dass „Bridey“ etwas hochstapelte – was gar nichts Ungewöhnliches wäre –, dass ihr Vater in Wirklichkeit Landwirt und ihr Mann Buchhalter war. Dafür spricht laut Barker auch die „vornehme“ Schreibweise des Namens ihres Mannes: MacCarthy anstatt wie üblich McCarthy. In den alten Adressbüchern waren alle Träger dieses Namens unter „M’Carthy“ eingetragen. Da alle Register von der britischen Verwaltung angelegt worden waren, wurden die irischen Vornamen anglisiert. Auf diese Weise wäre aus „Sean“, dem ersten Vornamen von Brideys Ehemann, ein John geworden. Das Belfaster Adressbuch von 1858/59 weist tatsächlich einen John M’Carthy in der Flint Street 46 auf. In der Ausgabe von 1861/62 erscheint er wieder unter der Anschrift York Street mit der Berufsangabe „Buchhalter“.
Hätte Bridey sich nicht so sehr bemüht, Eindruck zu machen, hätte er mehr von dem, was sie erzählt hat, bestätigt gefunden, glaubt Barker.

So konnte jedoch nur ein Teil von Virginias Aussagen bestätigt werden, wobei es sich zum Großteil um Kleinigkeiten handelt. Andererseits kann Barker plausibel erklären, warum andere Aussagen nicht verifiziert werden konnten. Voreilige Falsifizierungen – Behauptungen, dass diese oder jene Aussage nicht zutreffen konnte – konnte Barker widerlegen.
Wie in solchen Fällen üblich, traten auch Debunker auf den Plan. Diese Pseudo-Entlarver glauben den Fall gelöst zu haben, doch ihre Behauptungen erwiesen sich als leichtfertige Spekulation, wenn nicht sogar auf Schwindel.

Innerhalb einer Pressekampagne, die die Bildzeitung American führte, wurde z.B. behauptet, dass Virginia Tighe als junges Mädchen eine Zeitlang mit einer Tante namens Marie Burns zusammengewohnt habe, „die so irisch wie die Seen von Kilkenny“ gewesen sein soll. Diese Mrs. Burns soll Virginia mit „Erzählungen aus Irland ergötzt“ haben.

Barker stellte richtig, dass diese „Tante Marie“ tatsächlich schottisch- irischer Abstammung war, jedoch in New York geboren worden war. Den größten Teil ihres Lebens verbrachte sie in Chicago. Als Virginia 18 Jahre alt wurde, hatte die Tante ein paar Tage lang bei ihr gewohnt.

Virginia Tighe, sagte zu der Behauptung des American:

„Enthüllungen“

„Wenn mich Tante Marie mit Geschichten aus Irland ‚ergötzt‘ hätte, würde ich das noch wissen. Irland war bei uns zu Hause nie ein Gesprächsthema.“ (zit. nach Barker IN: Bernstein 1965/1973, S. 249)
Die Behauptung, dass diese Marie Burns so irisch wie die Seen von Kilkenny war, erwies sich Barker zufolge insofern als richtig, dass es in der irdischen Grafschaft dieses Namens gar keine Seen gibt.

Die nächste „Enthüllung“ des American lautete, dass Virginia Tighe als Kind eine begabte Tänzerin gewesen sei, die schon „früh Unterricht in Sprechkunst erhalten“ habe. Unter den Texten, die sie damals vortrug, sollen auch „komplizierte irische Dialektgedichte“ gewesen sein. Ein solches Gedicht habe „Mr. Dooley on Archey Road“ gelautet. Die junge Bridey habe den irischen Jig tanzen gelernt.

Tatsächlich hatte Virginia Tighe als Teenager einige Rezitationsstunden:
„1935 oder 1936 wohnte ich im gleichen Haus wie eine meiner Tanten eine wohlhabende Dame, die aus Spaß einer kleinen Gruppe von Kindern Rezitationsunterricht gab. Als ich zwölf oder dreizehn Jahre alt war, ging ich an bestimmten Tagen nach der Schule zu ihr. Sie hieß Mrs. Saulnier. Ich fürchte, ich war nicht sehr begabt für das Gedichte aufsagen; ich ging auch nicht lange hin und kann mich heute nicht mehr daran erinnern, was sie uns eigentlich beigebracht hat. – Und was die Jigs betrifft, die ich angeblich gelernt habe … Ich kann nur sagen, meine Tänze hießen Black Bottom und Charleston.“

Wie Barker berichtet, machte Bob Byers von der Denver Post Mrs. Saulnier ausfindig. Sie erklärte ihm, dass Virginia „wohl ein paar Mal bei ihr gewesen“ sei, „doch sie ist mir nicht besonders aufgefallen, sonst würde ich mich genauer an sie erinnern“. Mrs. Saulnier war sich ganz sicher, dass sie mit ihren Schülern nie ein Gedicht mit dem Titel „Mr. Dooley on Archey Road“ oder so ähnlich eingeübt habe. Überhaupt konnte sie sich nicht erinnern, jemals irische Gedichte behandelt zu haben.

Eine weitere „Enthüllung“ des American lautete, dass es „auffällige Parallelen zwischen Gegebenheiten in [Virginias] Kindheit und Brideys Schilderungen aus ihrem Leben“ gab. So habe Virginia in jungen Jahren in einem weißen Fachwerkhaus in Madison, Wisconsin, gelebt. In der Nähe von Virginias Elternhaus in Madison habe ein Park an einem Seeufer gelegen, und auf der Wiese („meadow“), die in diesem Park gelegen sei, habe Virginia als Kind gerne gespielt. Virginia hätte einen jüngeren Bruder gehabt, der tot geboren worden sei. Virginia sagte dazu:
„Ich habe nie einen jüngeren Bruder gehabt. Was die Chicagoer Zeitung da schreibt, ist einfach grotesk.“ (Barker in Bernstein 1965/1973, S. 250)

In den Grossstadt-Slums

Barker merkt an, dass selbst die Hearst-Reporter, (die Hearst-Presse gab den American heraus) diesen Punkt in späteren Nachdrucken herausließen. Virginia sagt weiter:
„Wir zogen von Madison weg, als ich drei Jahre alt war. Ich habe keine bewußten Erinnerungen an diese Zeit, Heute wohnen wir in einem weißen Haus; aus Holz ist es natürlich nicht. Sind nicht die meisten Häuser weiß?“ (ebd.)
Barker führt diesen Gedankengang weiter und sagt: „Hat nicht jedes Kind, das nicht gerade in Großstadt-Slums aufgewachsen ist, oft und gern auf einer Wiese gespielt? In der Tat waren die angeblich auffälligen Übereinstimmungen so allgemeiner Natur, daß sie nahezu auf jeden Amerikaner – wie auch auf jeden Iren zutreffen konnten.“ (ebd.)

Die nächste gravierende „Enthüllung“ besagt, dass gegenüber dem Haus, in dem Virginia in Chicago lebte, eine Mrs. Anthony Corkell gewohnt habe, die aus Irland stammte. Diese Frau sei eine geborene Bridey Murphy gewesen. Sie sei es gewesen, die Virginia von Irland erzählte und der Virginia den Namen für ihre „Figur“ entnommen habe.
Virginia Tighe hierzu: „Ja, ich kann mich erinnern, daß uns gegenüber eine Mrs. Corkell wohnte, aber ihren Vornamen oder ihren Mädchennamen kannte ich mit Sicherheit nicht. Ich habe manchmal mit den Kinder von Mrs. Corkell gespielt; mit ihr selbst habe ich, soviel ich weiß, nie gesprochen.“ (ebd., S. 251)

Barker berichtet, dass sein Kollege Bob Byers von der Denver Post dieser Spur nachgehen wollte. Er bat Mrs. Corkell um ein Interview, das ihm jedoch leider verweigert wurde. Doch ihr Gemeindepfarrer konnte Byers bestätigen, dass Mrs. Corkell „Bridie“ mit Vornamen heißt, ihren Mädchennamen kannte er nicht. Barker schreibt dazu:
„Bevor Byers weitere Nachforschungen anstellte, erfuhr er, daß der Sohn dieser Frau, Mr. John Corkell, Redakteur beim American war, also bei der Bildzeitung, die diese ‚Enthüllungen über Bridey Murphy‘ veröffentlicht hatte. Ferner fand er im Chicagoer Telefonbuch nicht weniger als acht Eintragungen ‚Murphy Bridget‘. Wer weiß, wieviel Bridget (Bridey) Murphys allein in Chicago lebten! Man kann annehmen, mehr als zwei Duzend. Eine Bridey Mac Carthy (oder McCarthy) fand Byers indessen nicht eingetragen und auch keinen anderen Namen aus Bridey Murphys Familie und Bekanntenkreis.“ (Barker IN Bernstein 1965/1973, S. 251)

Barker meint, es sei „schon in Anbetracht der Häufigkeit des Namens Bridey Murphy reine Theorie, Mrs. Corkell als das Namensvorbild [Virginias] anzunehmen“, und so mache die Feststellung, Virginia Tighe könne ihre Informationen über das alte Irland von jener Frau haben, völlig zunichte, denn Mrs. Corkell stammte aus der Grafschaft Mayo, die im Mittelwesten Irlands liegt, während Bridey Murphy, wie wir wissen, in Cork im äußersten Süden der Insel und später in

Pseudo-Psychologie

Belfast, also im Nordwesten lebte. „Mayo“ wurde von Virginia Tighe nie erwähnt.

Es gab zudem einige Versuche, den Bridey-Murphy-Fall auf pseudo-psychologische Weise zu erklären. Hierfür seien zwei Beispiele genannt:
„Eine Psychologin namens Margarette K. Bowers kam zu der Diagnose, daß ‚Morey eine Todesfixierung und den Wunsch nach Allmächtigkeit habe, die wohl einem Gefühl der Schwäche in Bezug auf die Vaterfiguren in seinem Leben entstammen – Morey ersehnt offenbar die >selige See< durch die telepathische hypnotische Einheit mit (und in?) einer Bridey, die in der Astralwelt schwebt. Dies könnte sehr wohl das wirkliche Motiv für seine Experimente sein.‘ “ (Barker IN: Bernstein 1965/1973, S. 253.)

„Der Psychoanalytiker Dr. Georg Devereux deutete [Virginia Tighes] Aussagen in Trance als ‚maskierte Wunscherfüllung‘. Sie fühle sich in der Hypnose als Versuchsperson eng verbunden mit dem Hypnotiseur Bernstein (das bekannte Phänomen der ‚Übertragung‘) und werde nun sozusagen seine Braut (Bridey = bridy, bride, englisch ‚Braut‘), wobei Devereux noch darauf hinwies, daß der Name Morey Bernstein fast die gleichen Buchstaben habe wie der Name des Mannes in Mrs. [Tighes] angeblichem früherem Leben, Brian MacCarthy. Beide Namen haben das gleiche Monogramm, nur vertauscht: MB – BM, und Brian klinge deutlich an Bernstein an usw. [Virginia Tighe] sei ein Adoptivkind gewesen, sie habe schon in ihrem jetzigen Dasein gewissermaßen zwei Leben (vor und nach der Adoption) durchgemacht. Devereux bedauerte, daß man nicht mehr über die Vergangenheit und die Gegenwart des gegenwärtige Leben der Versuchsperson wisse, sonst hätte sich wohl viel mehr ‚in ähnlicher Weise aufhellen lassen.‘ Und nur als Ausgangspunkt für solche Analysen könne der Fall überhaupt Interesse für sich beanspruchen.“ (Barker IN: Bernstein 1965/1973, S. 254)

Zu diesen beiden letzten Erklärungsversuchen bedarf es keines Kommentars!
Ansonsten sehen wir in diesem Artikel einmal mehr, wie Pseudoskeptiker arbeiten! ◈

◀ www.roland-m-horn.de ▶

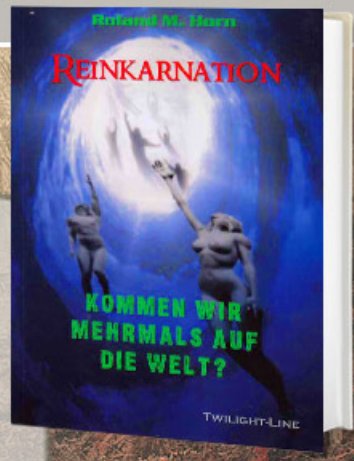
Fotos: Luna Design, 123RF, stock.xchng, Photoxpress, Roland M. Horn

Roland M. Horn

Roland M. Horn wurde am 16.02.1963 in Erbach/Odw. geboren. Seit seiner Jugend interessiert er sich für die Rätsel dieser Welt. Der Autor schrieb zahlreiche Artikel für verschiedene Fachzeitschriften und Anthologien.

Seine bekanntesten Bücher sind:
• Leben im Weltraum • 2000 Der große Umbruch? • UFO-Sekten (zusammen mit Lars A. Fischinger) • Erinnerungen an Atlantis • Gelöste und ungelöste Mysterien dieser Welt • Sie kamen aus der Zukunft • Das Erbe von Atlantis • Geheimagenten aus der Zukunft • Rätselhafte und phantastische Formen des Lebens • Rätselhafte Persönlichkeiten des vergangenen Jahrtausends • Sie sahen aus wie Untertassen • Atlantis: Alter Mythos – Neue Beweise • Apokalyptische Endzeit • Reinkarnation • Der letzte Atlanter (Novelle, zusammen mit Daniela Mattes • John A. Keel und der Stein der Weisen
Dazu kommt das Ebook Menschheitsrätsel: • Von Atlantis bis zum Sirius

Er ist stellvertretender Redaktionsleiter bei dem Internetportal www.atlantisforschung.de.
Er lebt heute mit seiner Familie in Kleinblittersdorf an der Saar.



Seit 1999

Die
Original

GOLDENEN KRISTALLSONNEN

Träger kosmischer Energien!

Wandobjekte in verschiedenen Größen und kleine
Goldene Kristallsonnen zum Auflegen für Heilbehandlungen!

Atelier SONNENLICHT

Raphael Reiter

www.atelier-sonnenlicht.net

Hesper

Hesper Verlag

Bücher verändern die Welt.

Schauen Sie sich gerne um, und entdecken Sie viel Interessantes aus den Bereichen Esoterik, Grenzwissenschaft, Spiritualität, Lebensberatung und Gesundheit.

Bücher muss man empfinden. Seit ich denken kann, pocht in der Seele die Kraft des Herzens. Also gehe ich unter dem Dach meines Saarbrücker Verlags auf Suche nach Menschen, die den Wunsch verspüren Ihre Gefühle, Erfahrungen und Erlebnisse mit anderen zu teilen. Was gibt es Schöneres, als die Freude an inspirierenden Geschichten gemeinsam zu empfinden?

Gönnen Sie sich Zeit, um sich in Ruhe in mein Sortiment zu vertiefen!

Viel Spaß dabei wünscht
Ihre Sabine Glocker
Hesper-Verlag, Saarbrücken.

UFO-Sichtung des Monats

FALL: A-20140312 –
Rätselhafte Lichterscheinungen über Wien

Ein besonders rätselhafter Sichtungsfall in Wien bereitet aktuell den UFO-Forschern der DEGUFO-Österreich Kopfzerbrechen. Es war gegen 22:00 Uhr, als ein Paar im 12. Wiener Gemeindebezirk zu Bett gehen wollte und plötzlich seltsame Lichter am Nachthimmel wahrgenommen hat. Und das völlig geräuschlos. Das Schauspiel dauerte ca. 45 Minuten.

Hier der Sichtungsbericht:

„Ein leuchtender Punkt am Himmel (erst dachte ich es ist ein Stern) – dann beginnt es unkontrolliert merkwürdig zu blinken. Hört dann wieder auf, fängt wieder an und später verbindet sich der ‚Blinker' mit dem Objekt. Beim zweiten Video sind es zwei leuchtende Punkte, die wandern und hell blinken. Dann verschwindet der erste Punkt und beim zweiten ist wie eine Schüssel unter dem Punkt. Verschwindet, kommt wieder… Beim dritten Video sieht man zuerst einen Punkt, dann erscheint ein zweiter – verschwindet ganz merkwürdig – dann verschwindet auch das andere Objekt. Beim vierten Video habe ich es bei geschlossenem Fenster aufgenommen – man sieht wie hell die Punkte blinken – trotz Rollo. Der weiße Punkt in der Mitte ist die Spiegelung meines Handys. Ich mache dann das Fenster auf und die Punkte bleiben starr am Himmel – bewegen sich nicht – und blenden enorm!

Die Lichter kamen vom WESTEN (Richtung Philadelphiabrücke). Wir haben straßenseitig keine Fenster, unsere Fenster gehen alle Richtung Westen (hofseitig ausgerichtet). Bei Tageslicht ist kein Baukran oder dergleichen zu sehen, freie Sicht auf den Himmel. Die Lichtobjekte waren gesamt ca. 45 Minuten sichtbar – Videos wie beschrieben. Davon ca. 15 Minuten starres ‚Stehen' am Himmel der Objekte, ohne Bewegung – extrem helles Licht!

Was kann das gewesen sein? Unserem ersten Verdacht zufolge könnte man annehmen, dass es sich bei dieser Sichtung lediglich um Flugzeuge im Landeanflug handeln könnte. Doch ein 15-minütiges, starres ‚Stehen' am Himmel? Das bedarf einer näheren Untersuchung."

Fotos: © DEFUGO

DEGUFO E.V.
DEUTSCHSPRACHIGE GESELLSCHAFT FÜR UFO FORSCHUNG E.V.

UFO HOTLINE 24h DEGUFO E.V.
Österreich: +43(0)680/3089740
Deutschland: +49(0)162/1749301

Rezepte ◦ Mode ◦ Gewinnspiele ◦ Bio ◦ Öko ◦ Gesundheit

GREEN BALANCE

Gratis E-Magazin
für ganzheitliches Wohlbefinden

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Mai 2014

www.GreenBalance.at

Q'PHAZE
REALITÄT... ANDERS!

Mythen – Mysterien – Menschheitsrätsel

Q´*Phaze*: ein Forum für ungeklärte Phänomene
und Fragen der menschlichen Vergangenheit.

Themen in Q´PHAZE sind u.a.:

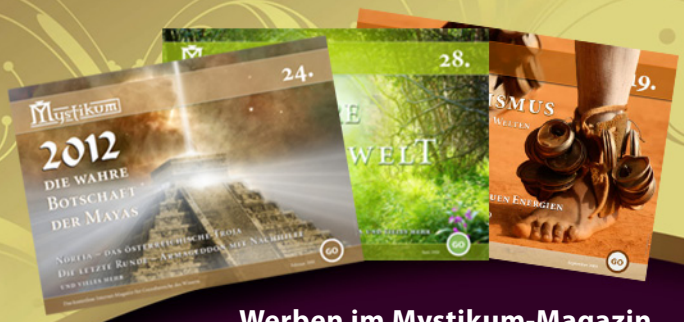
- Archäologie und Paläontologie
- Astronomie und Astrobiologie
- Astropysik und Exopsychologie
- SETA, SETI und Paläo-SETI
- Kosmologie und Mythenforschung
- Grenzgebiete der Wissenschaft

Die Vorteile eines Abonnements: Regelmäßig interessante Informationen, die Zeitschrift kommt portofrei und bequem per Post ins Haus, ich verpasse keine Ausgabe und bin immer auf dem neuesten Stand.

Q´Phaze erscheint quartalsweise zu einem vergünstigten Abonnements-Preis von nur EUR 27,60 im Jahr (D) bzw. € 32,00 (Ausland). Ein aktuelles Einzelheft können Sie ebenfalls zum Preis von € 7,50 (D) bzw. € 9,00 (Ausland) beziehen bei:

Roth-Verlag, Roland Roth, Brentanostr. 64, D – 34125 Kassel, Tel. 0561/575997 EMail: roth-verlag@web.de
Infos und Bestellungen auch unter http://qphaze.alien.de
Finde uns bei Facebook unter „Magazin Q´PHAZE – Prä-Astronautik und mehr" !

Club of Sponsors



Werben im Mystikum-Magazin

Der Sponsorenvertrag läuft über 12 Ausgaben.
Eine Kooperation mit Mystikum bringt Ihnen zum minimalen Preis Zugang zu zahlreichen potenziellen Kunden aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.
Tel: +43 (0)699/10637898
office@mystikum.at
Preis pro Ausgabe (ohne USt.)

Bereits ab 29,– Euro

- 1/4 Seite Werbung im Format 130x90 mm im Magazin
- 1 Banner im Format 234x60 Pixel auf unserer Website
- 1 PR-Artikel im Zeitraum des Sponsorings (über 2 Seiten)
- mind. 2 Einträgen in unserem Veranstaltungskalender
- Eintrag im monatlichen Newsletter von Mystikum
- 1 Foldergarnitur für unseren Sponsorenstand auf Messen
- -10 % Rabatt auf alle Dienstleistungen unserer Werbeagentur

WERBUNG

DEVIL'S PASS

Devil´s Pass

- Darsteller: Holly Goss, Matt Stokoe, Luke Albright
- Regie: Renny Harlin
- FSK: Freigegeben ab 16 Jahren
- Studio: Ascot Elite Home Entertainment
- Produktionsjahr: 2013
- Spieldauer: 97 Minuten

Das „Unglück am Djatlow-Pass" gilt sowohl unter Bergwanderern als auch unter Freunden des Rätselhaften auch noch nach über 55 Jahren als reales Mysterium und bietet jede Menge Stoff für gruselige Gute-Nacht-Geschichten, als in der Nacht vom 1. auf den 2. Februar 1959 neun ski-wandernde Studenten des Polytechnischen Instituts des Ural am östlichen Hang des Berges Cholat Sjachl im nördlichen Ural einen bis heute ungeklärten Tod fanden. Seitdem spekulieren Wissenschaftler, Forscher und Laien darüber, was sich damals im Lager der Wanderer am „Berg der Toten", so wird er von den Einheimischen dort genannt, ereignet hatte.

Found Footage (deutsch: Gefundenes Filmmaterial) ist ein Filmgenre, welches vermehrt bei Horrorfilmen verbreitet ist. Es umschreibt Aufnahmematerial, welches verstorbenen oder vermissten Personen zugeordnet und erst im Nachhinein gefunden wird. „Devil´s Pass" ist ein solcher Film, jedoch faszinierte mich dieses Material aufgrund seiner Verschmelzung von realen Vorkommnissen und erfundenen Elementen.

Herausgekommen ist ein intensiver und effektiver Horrorthriller mit SciFi-Elementen, wovor man den Hut ziehen kann. Übernatürlich und fantastisch wird über die Ereignisse am Dyatlow-Pass berichtet. Alles begann mit der wahren Geschichte um neun Bergsteiger, die 1959 im Ural-Gebirge am sogenannten „Berg der Toten" verschwanden und später tot aufgefunden wurden.

Damals schon vermutete man mysteriöse Ereignisse und Hintergründe, von militärischen Experimenten über Aliens bis zum Yeti. In „Devil´s Pass" werden die damaligen Vorkommnisse gekonnt verwoben mit erschreckenden und furchterregenden Erlebnissen einer modernen Expedition aus dem Jahr 2012, die einen Dokumentarfilm über die Ereignisse von 1959 drehen wollen. Als sie an der gleichen Stelle wie die damalige Expedition ihr Lager aufschlagen, beginnen Kompass und GPS verrückt zu spielen, orangefarbene Lichter am Himmel und rätselhafte Geschehnisse aus Raum und Zeit lassen nichts Gutes vermuten.

Freunden von Found-Footage-Filmen und SciFi-Fans werden hier voll auf ihre Kosten bekommen. Die Vermischung von realen Ereignissen mit erfundenen Elementen machen den besonderen Reiz des Films aus und man fragt sich spätestens zum Schluss des fabelhaften Werkes, ob es nicht vielleicht so oder ähnlich stattgefunden haben kann. ◈

Bilder von der Original Expedition:

Links: Originalaufnahme des Suchtrupps am stark beschädigten und verlassenen Zelt der Gruppe.
Rechts: Gruppenbild einiger Teilnehmer kurz vor dem Aufbruch. Links Expeditionsleiter Djatlow.

Herzlichst,
Ihr Roland Roth

◀ qphaze.alien.de ▶

Fotos: Ascot Elite Home Entertainment, Roland Roth

WERBUNG

REGENTREFF.DE

Samstag,

31. MAI 2014

Vortrag

von Robert Stein

Was wirklich zählt...

Das allgegenwärtige Unrecht auf dieser Welt und die Hintergründe dafür sind Grund genug für immer mehr Menschen hinter den Vorhang des Weltgeschehens schauen zu wollen. Auf der Suche nach Erkenntnis und tieferen Zusammenhängen vergessen wir dabei aber nur allzu leicht auf das Wesentliche zu achten, nämlich auf uns selbst.
Aufklärung und ein Bewusstsein für die Machenschaften der geheimen Weltenlenker zu schaffen sind wichtige Ziele und die aktuelle weltpolitische Lage mit all ihren Zuspitzungen zeigt mehr als deutlich wie wichtig es ist die Öffentlichkeit mit diesen Fakten zu konfrontieren.
Doch wer dabei sich selbst vergisst wird nur allzu schnell von der Realität eingeholt und an sein eigenes Schicksal erinnert.
Werden wir nur deshalb krank, weil der Zufall es so will?
Oder ist es vielmehr ein Hinweis darauf, dass in unserem Leben etwas falsch läuft und das Universum selbst uns einen Tritt in den Hintern verpasst, damit wir zu unserer eigentlichen Aufgabe hier finden?

Die Krankheit als Weg?
Robert Stein wird in seinem neuesten Vortrag über genau diese Erfahrungen sprechen und in wie weit sie sein Leben und seinen Weg entscheidend geprägt haben.

Robert Stein:
Robert Stein gehört mittlerweile zu den bekannteren Journalisten in der Wahrheitsbewegung und ist als Moderator und Referent gern gesehener Gast auf Kongressen. Einer inneren Stimme folgend verzichtete er auf eine Karriere als Pilot bei der Bundeswehr und widmet sich seit Jahren dem Studium von Hintergrundwissen aus Politik, Wissenschaft und Geheimgesellschaften. Nicht nur seine Vorträge, sondern auch seine Moderation der Sendung „Gegen den Strom" bei Nexworld.tv machen Stein zu einem breit aufgestellten Menschen, der sich rund um die Thematik Aufklärung engagiert. Durch seine lebendige Vortragsart und seine detaillierten Präsentationen schafft er es immer wieder Wissen als Erlebnis zu vermitteln.

Beginn des Vortrags: 19.00 Uhr, Kostenbeitrag: 10,- EUR
Ort: Gasthof zur Alten Post (Saal), Hauptstr. 37, 94209 Regen / OT March
Veranstalter: Osiris-Buchversand, Info-Telefon: 08554/844

www.regentreff.de

REGENTREFF.DE

KARTEN NUN VERFÜGBAR!

KONGRESS FÜR GRENZWISSEN 2014

11. – 12. OKTOBER 2014

2 Tage NUR 70,- EURO

ANMELDUNG UND KARTENBESTELLUNG:
TEL: +49 (0) 8554/844 ◆ FAX: +49 (0) 8554/942 894
E-MAIL: kongress@osirisbuch.de ◆ WEB: www.regentreff.de

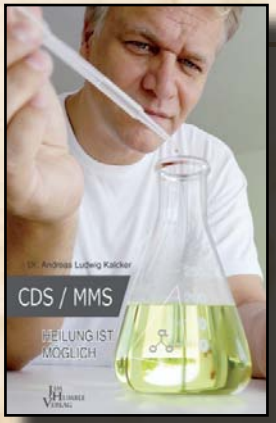
TIMOTHY GOOD | DIETER BROERS | ANDREAS VON RÉTYI | MARTIN ZOLLER | ROBERT STEIN | WOLFGANG EFFENBERGER

Die Kongressgebühr für beide Tage beträgt 70,- Euro. Teilnahmegebühren für nur einen Tag werden nicht angeboten. Aufgrund der sehr niedrigen Kongressgebühr und der begrenzten Teilnehmeranzahl ist die frühzeitige Beschaffung von Karten sehr empfehlenswert. Die angegebenen Vorträge können sich möglicherweise kurzfristig ändern. Änderungen bezüglich der Referenten oder der Themen berechtigen nicht zur Stornierung der Teilnahme.

Veranstalter: Osiris-Buchversand

WERBUNG

BuchTipps

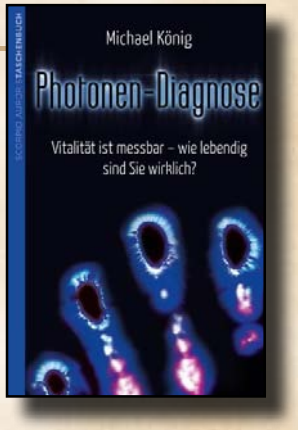


CDS/MMS – Heilung ist möglich von Dr. Andreas Kalcker

Nach MMS, dem Meilenstein der alternativen Heilung, kommt jetzt CDS. CDS – eine fantastische Entdeckung im Bereich der Gesundheit mit vielseitigen Lösungen. Es hilft dem Körper beim Überwinden von milden bis zu schwerwiegendsten Gesundheitsproblemen. Ob Sie als Arzt oder Therapeut nach alternativen Optionen suchen, auch als betroffener Patient, für Ihre Heilung und Gesundheit sowie die Ihrer Mitmenschen, CDS wird Ihr Leben verändern!

EUR 21,95

Photonen-Diagnose von Michael König



Spiritualität lässt sich nachweisen. Hightech-Computer und moderne Quantenphysik machen es möglich. Michael König erforschte über 30 Jahre lang die Gesetzmäßigkeiten biologischer Prozesse. Am Anfang stand seine Vermutung, dass elektrische Ladungen und die von ihnen verursachten Felder unser Befinden beeinflussen. König berichtet von der Entdeckung des Kirlian-Effekts, den Leuchterscheinungen an Strukturen in einem Hochspannungs-Hochfrequenzfeld sowie der Anwendung in Geologie, Landwirtschaft und Medizin. Aus seinen Erkenntnissen entwickelte er die Photonen-Diagnose, mit der sich der Gesundheits- und Bewusstseinszustand eines Menschen elektromagnetisch messen lässt.

EUR 8,95

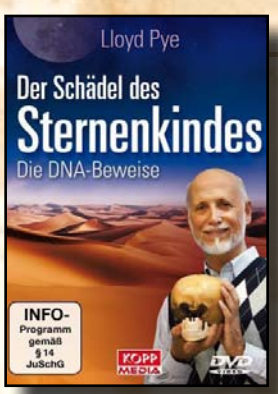
Fotos: Osiris Verlags stockxchng

Der Goldkrieg von Michael Morris

Gold war seit jeher ein Symbol für Macht und Schönheit – aber auch ein Garant für Freiheit! Gold ist das einzige uns bekannte Geld, das Stabilität schafft und Kriege verhindert. Unter einem Goldstandard hätte es keinen der beiden Weltkriege, keinen Vietnamkrieg und keinen Irakkrieg geben können. Es wäre schlichtweg nicht genug Geld dafür zur Verfügung gestanden, und man hätte es nicht einfach beliebig vermehren können. Gold beschränkt die Macht von Banken, Politikern und Militärs. Genau deshalb wird es immer wieder bekämpft! Erfahren Sie hier alles über die Hintergründe, und darüber, wie Sie selbst am besten in Gold investieren.

EUR 21,00

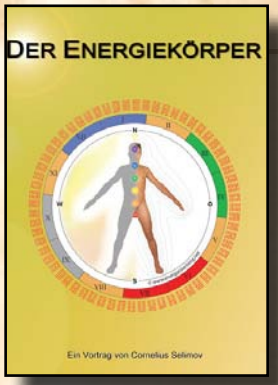
FilmTipps



Der Schädel des Sternenkindes

Er gilt als einer der außergewöhnlichsten Funde in der Geschichte der Archäologie und Anthropologie – der Schädel des Sternenkindes. Dieser Schädel wurde in den 1930er-Jahren in einer Höhle in Mexiko gefunden. Im Vergleich zu einem „normalen" menschlichen Schädel weist der Schädel des Sternenkindes eine ganze Reihe von Besonderheiten auf. Aus den Resultaten der Untersuchung geht hervor, dass das Erbgut väterlicherseits nicht von einem menschlichen Wesen stammen kann. Das Erbgut ist auch mit nichts verwandt, was in dieser Datenbank an irdischem pflanzlichen oder tierischen Erbgut katalogisiert und registriert ist. Dies lässt die Vermutung zu, dass es sich beim Vater um ein außerirdisches Wesen gehandelt haben muss. DVD, Laufzeit: 123 min.

EUR 9,95



Der Energiekörper

Vortrag von Cornelius Selimov im März 2009 in Wien. Der Energiekörper des Menschen ist eine elektromagnetische Speicherfläche unterschiedlicher Verdichtungen. Körpernahe Zonen tragen die Informationen unserer physischen, psychischen und mentalen Konstellation. Die Informationen unseres Bio-Energiekörpers sind Programme, die permanent unser Leben steuern. Sie sind die Matrix unserer Persönlichkeit in allen Aspekten. Unsere Wahrnehmung ist meist im Ego so sehr verhaftet, dass ein bewusster Austausch mit diesen Zonen und ihren Mustern kaum möglich ist. Dennoch bieten sich heute verschiedene Möglichkeiten, diese Informationen auch auf der bewussten Ebene wahrnehmen zu können… Laufzeit: ca. 90 min.

EUR 14,95

WERBUNG

GREEN BALANCE

E-Magazin für ganzheitliches Wohlbefinden

GRATIS Magazin unter: www.greenbalance.at

Veranstaltungskalender

03.05. – 04.05.	Chakra Yoga Wochenende	Seminar mit Andrea Sri Devi Rastl Wochenende/1	www.leben2012.com	A	5733 Bramberg
05.05.	Die Ideen der Alchemie	Vortrag von Univ.-Doz. Mag. Dr. Rudolf Werner Soukup	www.parapsychologie.ac.at	A	1010 Wien
06.05.	Holistic Pulsing	Vortrag mit Ingrid Cemper	www.frg.at	A	1040 Wien
07.05.	Drum and Dance	im Steinkreis Europapark Klagenfurt	www.feuerschnur.at	A	9020 Klagenfurt
08.05.	Geistiges Heilen lernen - mein Lebens als Aurachirurg	Vortrag von Gerhard Klügl	www.leben2012.com	A	5733 Bramberg
	Kräuterzauber & Tinkturen	Abend Workshop - Zeit für magische Momente	www.institut-andromeda.at	A	2544 Leobersdorf
09.05.	25 Jahre Kornkreise – Höhepunkte, Einführung	Lebendiger DIA-Vortrag mit Günther Schermann	www.haus-der-reinen-seele.de	D	82234 Weßling
09.05. – 10.05.	Lichtcode-Training	Lichtcode-Training Modul 2 mit Elisabeth Franziska Schanik	www.aura-reading.at	A	1100 Wien
09.05. – 11.05.	Esoterikmesse München	im Löwenbräukeller München	www.esoterikmesse.de	D	80335 München
09.05. – 20.06.	Kunst hilft heilen	Herzkraftbilder & Goldene Kristallsonnen	www.atelier-sonnenlicht.net	CH	8057 Zürich
10.05.	Access The BARS® 32 Punkte am Kopf	Körperprozess - Tageskurs	www.alltafander-ilseja-academy.com	A	1120 Wien
10.05. – 11.05.	Corazon de Luz und die Drachenhüter	Serminar im Seraphim-Institut	www.seraphim-institut.de	D	61194 Niddatal

Spezialtipp:
03. Mai 2014

Top Info Forum - München

Referenten: Andreas Popp, Rico Albrecht, Bernhard Moestl, Joe Kreissl, Prof. Dr. Franz Hörmann, Prof. Dr. Michael Vogt, Franz Furtner

Veranstaltungskalender

10.05. – 11.05.	Rainbow Reiki® 1. Grad	Intensivseminar mit Herwig Steinhuber	www.rainbow-reiki.at	A	1060 Wien
	Esoterikmesse Pörtschach	Ort: Congress Center Wörthersee Eintritt frei!	www.esoterikmessen.co.at	A	9210 Pörtschach
12.05. – 18.05.	Heilwoche	mit den Kristallschädel Yuthog, Corazon de Luz u.d. Atlant. Kristallherz	www.seraphim-institut.de	D	61194 Niddatal
13.05.	Schamanische Trommelgruppe Mai	In der Praxis Terranova	www.feuerschnur.at	A	9073 Klagenfurt
14.05.	Frau SEIN Abend mit Shamira	Endlich Frau Sein - Bist du schon Frau – oder funktionierst du noch?	www.sharana.at	A	4020 Linz
16.05. – 18.05.	Gong-Grundseminar	Grundlagen in Bezug auf das Gongspiel und der Makaro Gongklangmassage	www.makaro.info	D	63456 Hanau
17.05.	Die Zukunft des Wohlergehens – Bewusste Zukunftsgestaltung	Workshop mit Deepak Chopra	www.leben2012.com	CH	4051 Basel
	Energetic Healing	Seminar mit Cornelius Selimov	www.energycoaching.net	A	1060 Wien
17.05. – 18.05.	Esoterikmesse Frankfurt am Main	in Saalbau Bornheim	www.esoterikmesse.de	D	60385 Frankfurt a.M.
	Die Kraft der Kristalle und wie wir sie nutzen können	Seminar mit Kiesha Crowther	www.leben2012.com	D	83043 Bad Aibling
20.05.	Chakra-Energie-Karten Workshop	Professionelles Arbeiten mit den Chakra- Energie-Karten von Walter Lübeck	www.rainbow-reiki.at	D	1050 Wien
21.05.	Webseminar Natursubstanzen Teil 4	Kostenlose online Live-Schulung zum Thema Naturheilmittel	www.aquarius-nature.com		ONLINE

Spezialtipp:
17. - 18 Mai 2014

Festival der Sinne 2014 „Durch-Blick“ WIEN

2 Tage voller Lebens-Sinn! Ausprobieren – selber machen – aktiv werden!
Mit Vorträgen von bekannten ÄrztInnen mit Alternativtherapien.

Veranstaltungskalender

22.05.	Die Existenz auf unserer Erde in der neuen Zeit	Vortrag von Andrea Olina	www.leben2012.com	A 5733 Bramberg
23.05.	Venus Frauenabend	neues Frauenpower Programm mit Elisabeth Franziska Schanik	www.aura-reading.at	A 1100 Wien
	Nachricht aus dem Jenseits Tour 2014	Vortrag von Pascal Voggenhuber	www.leben2012.com	A 9020 Klagenfurt
24.05.	Heilseminar mit Galsan Tschinag und Sepp Holzer	Natur- und Heilevent in „Licht aus der Jurte“	www.helicotherapie.at	A 1130 Wien
	Heilerabend mit Pascal Voggenhuber	Der Bestseller-Autor im Lebensraum Seminarzentrum	www.leben2012.com	A 5733 Bramberg
24.05. – 25.05.	Corazon de Luz und die Drachenhüter	Serminar im Seraphim-Institut	www.seraphim-institut.de	D 61194 Niddatal
	Numerologie - Lebensplanentschlüsselung	Basis - Seminar	www.alltafander-ilseja-academy.com	A 1120 Wien
	Para Vital Messe Düsseldorf	Messe für Lebensfreude und Spiritualität	www.para-vital.de	D 40225 Düsseldorf
25.05.	Aktivierung deiner geistigen Fähigkeiten	Medialität - Channeling	www.alltafander-ilseja-academy.com	D 1120 Wien
27.05.	Armlängenreflextest	Tagesseminar mit Ganzheitstherapeut Franz Kohl	www.aquarius-nature.com	A 7562 Eltendorf
29.05. – 30.05.	Access® Basis-Foundation	2 Tage - Kurs	www.alltafander-ilseja-academy.com	A 1120 Wien
30.04.	Schritte zur Medialität 1	Modulseminar mit Martin Zoller	www.martinzoller.com	CH 4056 Basel

Spezialtipp:
31. Mai 2014

Was wirklich zählt ... Vortrag von Robert Stein

Ort: Landgasthof „Zur alten Post“, OT March, Hauptstr. 37, 94209 Regen (D)
Beginn: 19.00 Uhr, Kostenbeitrag: 10,- EUR

Vorschau

Das nächste Mystikum erscheint am 2. Juni 2014

GOTT & ALIENS?

Christlicher Fundamentalismus und
der Glaube an außerirdisches Leben

Millionen Mitglieder freikirchlicher Gemeinden und sogenannten Glaubenswerke stehen dem Thema „Außerirdisches Leben" mehr als ablehnend gegenüber. Eine sachliche Diskussion wird auf diesen Fachgebiet sehr schwer, stattdessen warnt man die Gläubigen eindringlich vor der Beschäftigung mit diesem Thema, ja sogar Satan soll die Hand im Spiel haben.

UFOs sind für fundamentalistische Christen ein Täuschungsmanöver der Dämonen, um in der sogenannten Endzeit die Menschheit zu verführen und die Christen vom Glauben abzubringen.
Peter Hoeft stellt sich diesem heiklen Thema und zeigt die Kontroversen zwischen fanatischen Glauben und der modernen UFO-Forschung auf.

Weitere Themen:

Wie vom Blitz getroffen!

Alexander Knörr geht auf das weltweite Rätsel der Versteinerungen ein. Die Geschichte des Lebens scheint wissenschaftlich belegt zu sein. Aber stimmen die Berechnungen der Paläontologen wirklich oder müssen wir dieses lange gepflegte Weltbild komplett über den Haufen werfen?

Gympie – Das Atlantis Australiens?

Unweit der australischen Kleinstadt Gympie erhebt sich ein terrassierter Hügel, bekannt als die „Pyramide von Gympie". Das Alter des Bauwerkes wird auf wenigstens 6.000 Jahre geschätzt und wirft einige interessante Fragen auf. *Thomas Ritter* ist diesem archäologischen Rätsel nachgegangen.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Design:
Luna Design KG, 2152 Pyhra 114
E-Mail: office@luna-design.at
Gerichtsstand: Korneuburg
Firmenbuchnummer: FN 305229t
Autoren dieser Ausgabe: Jana Haas, Roland M. Horn, Mario Rank, Raphael R. Reiter, Roland Roth, Cornelius Selimov

Grundlegende Richtung:
Mystikum hinterfragt unabhängig diverse Themen rund um Religion, Spiritualität, Okkultismus, alternative Heilmedizin und im allgemeinen die Welt der Mythen.
Mystikum distanziert sich ausdrücklich von Rechtsradikalismus/Linksradikalismus sowie unethischen Haltungen gegenüber Menschen, Tieren und Natur.

Hinweis:
Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.
Alle im Inhalt angeführten Preis- und Terminangaben gelten vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Anzeigen sind als „Werbung" gekennzeichnet.

Copyright:
Alle Rechte sind vorbehalten. Abdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Anzeigenbetreuung:
Karl Lesina
E-Mail: anzeigen@mystikum.at
Tel. +43 (0) 699 10637898

Mystikum

Dankt seinen Sponsoren:

TOP-INFO-FORUM
LEBEN2012
OSIRISBUCH
REGENTREFF
SERAPHIM-INSTITUT
AURA-READING
KOLLEKTIV.ORG
RAINBOW-REIKI
HESPER-VERLAG
FESTIVAL DER SINNE
ATELIER-SONNENLICHT
ALLTAFANDER-ILSEJA-ACADEMY
SHARANA
Traumklang

Noch offene Fragen?

Hast Du noch Fragen zum E-Magazin Mystikum, dann schreibe uns:

leserservice@mystikum.at

Zur Startseite